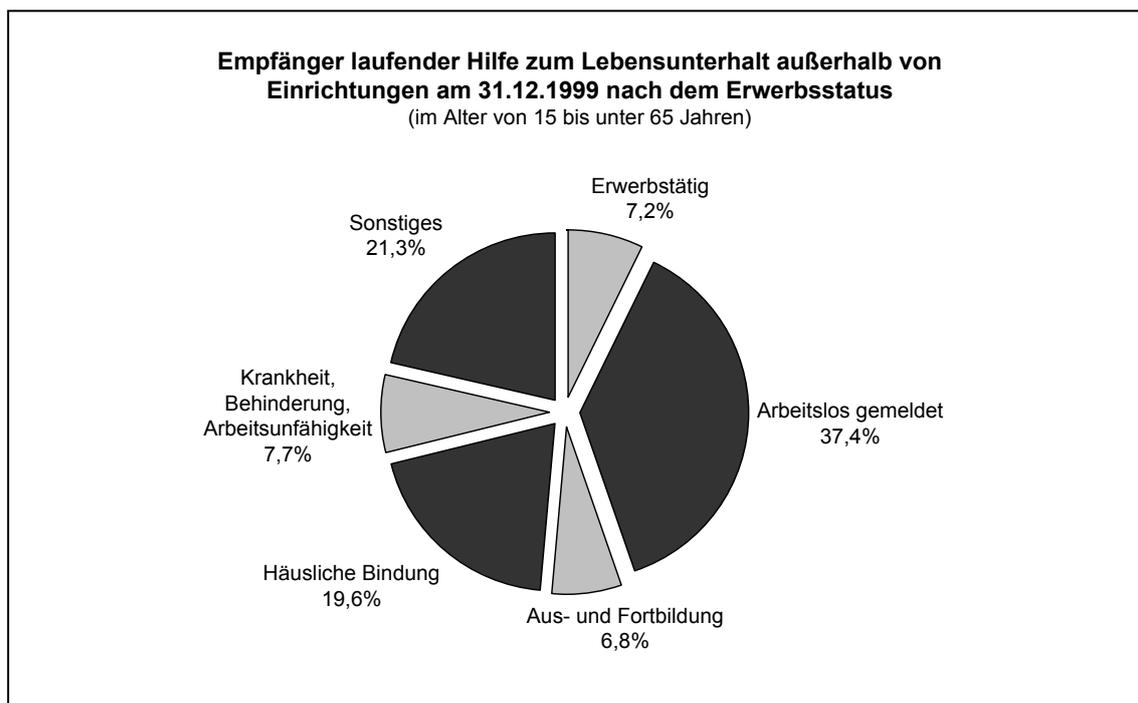


**Sozialhilfe und Asylbewerberleistungsstatistik
im Saarland 1999**
Teil II: Empfängerkreis



Ausgegeben im Januar 2001

Einzelpreis 8,00 DM

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2001.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Ergebnisse	5
Zusammenfassende Übersicht	7
Tabellen und Grafiken	
A. Sozialhilfeempfänger nach dem BSHG	
1. Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
1.1 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999	8
1.2 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemein bildenden Schulabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999	9
1.3 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem Berufsausbildungsabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999	9
1.4 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999	10
1.5 Arbeitslos gemeldete Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999	12
1.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	14
1.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	16
1.8 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	18
1.9 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	20
1.10 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	21
1.11 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	22
1.12 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999	23
1.13 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.1999	24
1.14 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und innerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.1999	26

2.	Hilfe in besonderen Lebenslagen	
2.1	Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Geschlecht, Altersgruppe und Hilfearten 1999	28
2.2	Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 1999	
2.2.1	Beendete Hilfen	30
2.2.2	Am Jahresende andauernde Hilfen	31
2.3	Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten, Sitz des Trägers und regionaler Gliederung 1999	32

B. Regelleistungsempfänger/innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

1.	Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999.....	34
2.	Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Leistung, Geschlecht und ausgewählter Staatsangehörigkeit am 31.12.1999	36
3.	Regelleistungsempfänger/innen nach Haushaltstyp, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999.....	37
4.	Regelleistungsempfänger/innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.1999	38
5.	Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen nach Haushaltstyp und regionaler Gliederung am 31.12.1999	38

C. Grafiken

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage für die Statistik der Sozialhilfe sind die §§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646, 2 975), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 24. März 1999 (BGBl. I S. 388) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1 300). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 3 BSHG.

Methodische Hinweise

Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik

Die Sozialhilfestatistik war bis 1993 im wesentlichen eine Verlaufsstatistik. In ihr wurden alle Personen erfasst, die im Berichtsjahr Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG erhielten, unabhängig von der Dauer der Hilfgewährung und davon, ob diese am Jahresende noch andauerte.

Mit der Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik ab 1994 wurden inhaltlich und methodische Veränderungen vorgenommen. So zum Beispiel

- Trennung der Statistiken über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)
- Erweiterung des Merkmalkataloges, besonders bei den HLU-Empfänger
- Herauslösung der Personen aus der Sozialhilfestatistik, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

Sonstige methodische Hinweise

Erfasst werden alle Personen, die Leistungen nach dem BSHG von den Sozialhilfeträgern des Saarlandes erhalten. Örtliche Träger sind im Saarland der Stadtverband Saarbrücken und die Landkreise. Überörtlicher Träger ist das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung.

Personen, die mehrere Hilfearten erhalten, werden bei jeder Hilfeart gezählt. Sozialhilfeempfänger, die am Jahresende sowohl HLU als auch HbL erhalten, sind in der Tabelle 2.1 enthalten.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfeempfänger:

HLU-Empfänger

Es sind Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat in Form von monatlichen Regelsätzen gewährt werden.

HbL-Empfänger

Es sind Personen, denen eine oder mehrere spezielle Hilfearten nach § 27 BSHG gewährt werden.

Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft zählen alle Personen, die in die gemeinsame Berechnung für die Sozialhilfeleistung einbezogen werden.

Vorleistungen

Diese Form der Sozialhilfe wird nur zur Überbrückung eines befristeten Zeitraumes gewährt, da eine andere vorrangige Sozialleistung (z. B. Arbeitslosengeld, -hilfe, Rente u. a.) beantragt, aber bislang noch nicht ausgezahlt wurde. Vorleistungen werden dem Sozialhilfeträger wieder erstattet.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsätze
- Kosten für Miete/Eigenheim
- laufende Kosten für Heizung
- Beiträge zur Krankenversicherung oder Altersversicherung
- Mehrbedarfszuschläge.

Angerechnetes Einkommen

Es ist die Summe aller Einkünfte einer Bedarfsgemeinschaft, vermindert um die laut § 76 Abs. 2 BSHG genannten Beträge, wie zum Beispiel

- auf das Einkommen entrichtete Steuern
- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung
- Beträge in angemessener Höhe für Personen, die trotz beschränkten Leistungsvermögens einem Erwerb nachgehen.

Nettoanspruch

Der Nettoanspruch einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem ange-rechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Asylbewerberleistungsstatistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 12 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2 022), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. August 1998 (BGBl. I S. 2 505) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1 300). Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 3 AsylbLG.

Regelleistungsempfänger:

Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Ge-sundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Unter besonderen Umständen können an Stelle von Sachleistungen auch Wertgutscheine oder Geldleistungen er-bracht werden. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird den Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG in besonderen Fällen an Stelle von Grundleistungen gewährt. Hierbei handelt es sich um entsprechende Leistungen gemäß des Bundessozialhilfegeset-zes. Leistungsbezieher sind Personen,

- über deren Asylantrag zwölf Monate nach Antragstellung noch nicht unanfechtbar entschieden ist, solange sie nicht vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind, oder
- sie eine Duldung erhalten haben, weil ihrer freiwilligen Ausreise bzw. ihrer Abschiebung Hindernisse entgegen stehen, die sie nicht zu vertreten haben.

Durch eine Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes aus dem Jahre 1997 werden für die Dauer von 36 Monaten keine Leistungen gemäß 2. AsylbLG gewährt.

Ergebnisse

Zum Jahresende 1999 erhielten im Saarland insgesamt 48 753 Personen in 25 339 Haushalten **laufende Hilfe zum Le-bensunterhalt**. Der weitaus größte Teil erhielt die Hilfe außerhalb von Einrichtungen, also zu Hause. Im Folgenden wird ausschließlich diese Personengruppe betrachtet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Leistungsbezieher um 3 195 oder 6,2 % auf 48 148 verringert. Damit setzt sich der Abwärtstrend bei dieser Hilfeart fort. Die Zahl der deutschen Hilfebe-zieher belief sich auf 38 834, die der ausländischen Sozialhilfeempfänger auf 9 314. Der Ausländeranteil lag somit bei 19,3 %. Die Zahl der deutschen Leistungsbezieher ist demnach um 6,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückge-gangen, die der Nichtdeutschen hat sich um 5,2 % verringert.

Empfänger von Sozialhilfe im Saarland am 31.12.1999

Geschlecht	Sozialhilfe-empfänger insgesamt ¹⁾	HLU		HbL ¹⁾			
		zusammen	darunter	zusammen	darunter		
			außerhalb von Einrichtungen		Eingliederungs-hilfe für Behin-derte	Hilfe zur Pflege	Krankenhilfe
Männlich	26 842	20 534	20 301	5 986	3 726	1 075	949
Weiblich	34 539	28 219	27 847	5 964	2 390	2 187	1 048
INSGESAMT	61 381	48 753	48 148	11 950	6 116	3 262	1 997
Dagegen 1998	63 307	51 879	51 343	12 828	6 577	3 576	2 134

1) Personen, die Hilfen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt, sind jedoch im Ingesamtergebnis nur einfach enthalten.

Unter den Sozialhilfeempfängern überwogen mit 57,8 % die weiblichen Bezieher, 42,2 % waren männlich. Das Durch-schnittsalter der Bezugsberechtigten betrug 30,6 Jahre (Frauen 32,8 und Männer 27,5 Jahre). Die Aufgliederung nach Altersgruppen zeigt, dass Kinder und Jugendliche relativ häufig unter den Hilfebeziehern zu finden sind. So waren 17 091 der Empfänger unter 18 Jahre, wobei der Anteil der Kinder unter sieben Jahren an den Minderjährigen bei 39,3 % lag. Das vergleichsweise hohe Sozialhilferisiko der Kinder wird auch durch die Sozialhilfequote (Zahl der Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner) deutlich. Während am Jahresende von 1 000 Einwohnern 45 Sozialhilfe bezogen, waren es bei den unter sie-benjährigen mit 98 je Einwohner mehr als doppelt so viele.

Von den 30 133 Hilfebeziehern im erwerbsfähigen Alter standen nur 7,2 % in einem Beschäftigungsverhältnis. Weit mehr als ein Drittel war arbeitslos gemeldet, wobei mehr als die Hälfte dieser Personen keine Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz erhielt. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit belief sich Ende 1999 auf 32,6 Monate. Knapp 20 % der Hilfebezieher, fast ausschließlich Frauen, standen auf Grund von häuslicher Bindung dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, 7,7 % waren wegen Krankheit bzw. Behinderung oder Arbeitsunfähigkeit nicht erwerbstätig und 6,8 % befanden sich noch in Aus- oder Weiterbildung.

Die Zahl der Haushalte, die laufende Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz erhielten, lag bei 25 339, das waren 1 033 Haushalte oder 3,9 % weniger als Ende 1998. Bei den meisten Haushalten handelte es sich um Einpersonenhaushalte (42,5 %). Darüber hinaus gab es 2 628 Ehepaare mit Kindern und 1 888 Ehepaare ohne Kinder, die ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise von Sozialhilfe bestritten. Besonders häufig waren Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden von Sozialhilfebezug betroffen. Ihre Zahl belief sich auf 4 976 Haushalte (19,6), in denen rund 7 200 Kinder lebten. Die Anzahl der nicht ehelichen Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder lag bei 1 066 Haushalten.

Die durchschnittliche Bezugsdauer der Hilfegewährung lag im Saarland bei 42,0 Monaten, zwölf Monate mehr als ein Jahr zuvor. Eine wesentlich längere Inanspruchnahme der Hilfe war mit über 57 Monaten bei allein stehenden Frauen zu beobachten. Unterdurchschnittliche Werte wurden insbesondere bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften (25,5), Ehepaaren mit Kindern (27,7) und allein erziehenden Männern mit 26,5 Monaten festgestellt.

Der durchschnittliche monatliche Bruttobedarf an Sozialhilfeleistungen lag im Saarland für die Haushalte insgesamt bei 1 587 DM und somit fast auf dem Niveau des Vorjahres. Auf die monatliche Kaltmiete entfielen allein 513 DM, was einem Anteil von 32,3 % am Bruttobedarf entspricht, gemessen am Nettoanspruch der dem Haushalt letztendlich bleibt, sind dies sogar 67,3 %. An persönlichen Einkünften standen den Haushalt monatlich rund 826 DM zur Verfügung, sodass sich ein Nettoanspruch auf Sozialhilfeleistungen von durchschnittlich 762 DM für alle Haushalte ergab. Deutlich höher fielen diese Ansprüche beispielsweise bei Haushalten von Ehepaaren mit Kindern mit monatlich 916 DM bzw. bei allein erziehenden Frauen mit Kindern mit 1 026 DM aus. Die niedrigsten Nettoansprüche hatten allein stehende Männer mit 634 DM.

Lediglich 10 % aller Bedarfsgemeinschaften verfügten über kein eigenes Einkommen, d. h. sie lebten ausschließlich von Sozialhilfe. Bei 90 % der Haushalte wurde anderweitig erzieltetes Einkommen angerechnet. Die häufigsten Einkommensarten waren Wohngeld (21,4 %), Kindergeld (19,7 %), Arbeitslosengeld und -hilfe (16,2 %) sowie Einkünfte aus Erwerbstätigkeit (11,8 %).

Im Jahr 1999 erhielten insgesamt 18 014 Personen **Hilfe in besonderen Lebenslagen**. Dies waren gut 8 % weniger als im Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Hilfeempfänger lag bei fast 50 %. Der Ausländeranteil belief sich auf 12,4 %. Unter den vielseitigen Hilfen dieser Leistungsart war die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 8 008 Fällen die bedeutendste, gefolgt von der Krankenhilfe mit 5 472 Fällen. Hilfe zur Pflege wurde im Berichtsjahr rund 4 000 Personen gewährt.

Im laufenden Berichtsjahr endeten gut 6 000 Hilfen, und knapp 12 000 wurden über den Jahreswechsel fortgesetzt. Hierunter waren über 6 100 Fälle von Eingliederungshilfe für Behinderte sowie über 3 200 Fälle von Hilfe zur Pflege.

Ende 1999 erhielten im Saarland 7 471 Personen Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz**, das sind 637 Personen oder 7,9 % weniger als vor Jahresfrist. Mit rund 3 800 kam die Hälfte der Asylbewerber aus Europa, wobei allein 2 900 aus Jugoslawien (Serbien und Montenegro) und rund 720 aus Bosnien-Herzegowina stammten. Aus der Türkei kamen rund 2 000 Asylbewerber; Gut 1 100 asiatische Flüchtlinge, darunter fast 400 aus Sri Lanka hielten sich zum Erhebungstichtag im Saarland auf. Größte Gruppe der knapp 450 afrikanischen Leistungsbezieher waren die Algerier mit annähernd 200 Personen.

Der größte Rückgang bei den Asylbewerbern wurde bei den Personen aus Bosnien-Herzegowina mit über 20 % verzeichnet. Demgegenüber ist der Anteil der Leistungsberechtigten aus Jugoslawien (Serbien/Montenegro) nahezu gleich geblieben.

**Gesamtübersicht: Leistungsempfänger nach BSHG und AsylbLG
am Jahresende 1999*)**

Hilfsart	Sozialhilfeempfangen insgesamt	Und zwar						
		männlich	weiblich	Hilfen gewährt durch		Ausländer und Staatenlose	außerhalb	innerhalb
				örtliche Träger	überörtliche Träger		von Einrichtungen	
		1	2	3	4	5	6	7
Sozialhilfeempfänger								
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	48 753	20 534	28 219	48 718	35	9 334	48 148	605
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹⁾	11 950	5 986	5 964	5 622	6 328	1 271	5 648	6 314
und zwar								
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-
vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	9	6	3	9	-	2	8	1
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 997	949	1 048	1 990	7	931	1 983	26
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2	-	2	2	-	1	2	-
Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	6 116	3 726	2 390	2 231	3 885	230	2 261	3 855
und zwar								
ärztliche Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	722	417	305	686	36	80	711	11
heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 653	1 091	562	1 291	362	65	1 291	362
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	195	128	67	63	132	6	63	132
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	34	17	17	-	34	3	3	31
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2 323	1 357	966	-	2 323	36	-	2 323
Suchtkrankenhilfe	64	43	21	34	33	3	34	30
sonstige Eingliederungshilfe	1 141	686	455	162	979	37	164	977
Blindenhilfe ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege	3 262	1 075	2 187	984	2 278	87	983	2 279
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	331	66	265	331	-	10	331	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialen Schwierigkeiten	72	68	4	5	67	1	9	63
Altenhilfe	94	17	77	94	-	2	94	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	131	103	28	40	91	5	37	94
Sozialhilfe zusammen¹⁾	58 255	25 446	32 809	51 904	6 351	9 690	51 364	6 881
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	54,3	51,6	62,5	48,4	5,9	9,0	47,9	6,4
Regelleistungsempfänger gemäß Asylbewerberleistungsgesetz	7 471	4 170	3 301	4 797	2 674	7 471	5 355	2 116
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	6,9	8,0	6,0	4,5	2,5	7,0	5,0	2,0
LEISTUNGSEMPFÄNGER INSGESAMT	65 726	29 616	36 110	56 701	9 025	17 161	56 719	9 007
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	61,3	57,0	65,3	52,9	8,4	16,0	52,9	8,4

*) Personen, die Hilfen verschiedener Art und Träger erhielten, wurden bei jeder Hilfeart und jedem Träger gezählt. 1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt. 3) Am Jahresende.

A. Sozialhilfeempfänger nach dem BSHG

1. Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

1.1 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					
		Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	EU-Ausländer	Asyl-berechtigte	Bürgerkriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
unter 3	1 535	1 275	260	54	64	2	140
3 - 7	1 960	1 547	413	66	160	8	179
7 - 11	2 057	1 608	449	64	160	5	220
11 - 15	2 071	1 636	435	73	182	4	176
15 - 18	1 194	967	227	27	84	-	116
18 - 21	809	634	175	25	64	3	83
21 - 25	861	685	176	39	46	6	85
25 - 30	1 167	891	276	66	54	7	149
30 - 40	2 909	2 141	768	162	238	9	359
40 - 50	2 438	1 944	494	104	154	1	235
50 - 60	1 716	1 373	343	100	63	2	178
60 - 65	821	644	177	40	21	1	115
65 - 70	478	351	127	37	18	-	72
70 - 75	273	206	67	20	11	-	36
75 - 80	140	104	36	6	9	-	21
80 - 85	54	37	17	2	5	-	10
85 und älter	51	42	9	-	2	1	6
Zusammen	20 534	16 085	4 449	885	1 335	49	2 180
Weiblich							
unter 3	1 436	1 182	254	59	71	3	121
3 - 7	1 785	1 413	372	68	147	5	152
7 - 11	1 929	1 519	410	70	166	9	165
11 - 15	1 923	1 517	406	69	145	1	191
15 - 18	1 219	984	235	34	98	3	100
18 - 21	1 135	918	217	33	72	1	111
21 - 25	1 568	1 314	254	69	42	4	139
25 - 30	2 202	1 755	447	109	88	6	244
30 - 40	5 297	4 410	887	207	210	12	458
40 - 50	3 481	2 904	577	124	128	2	323
50 - 60	2 220	1 876	344	84	57	1	202
60 - 65	1 282	1 099	183	39	15	3	126
65 - 70	814	701	113	30	21	1	61
70 - 75	702	604	98	14	16	2	66
75 - 80	546	511	35	3	9	-	23
80 - 85	298	274	24	5	2	-	17
85 und älter	382	353	29	6	2	1	20
Zusammen	28 219	23 334	4 885	1 023	1 289	54	2 519
INSGESAMT							
unter 3	2 971	2 457	514	113	135	5	261
3 - 7	3 745	2 960	785	134	307	13	331
7 - 11	3 986	3 127	859	134	326	14	385
11 - 15	3 994	3 153	841	142	327	5	367
15 - 18	2 413	1 951	462	61	182	3	216
18 - 21	1 944	1 552	392	58	136	4	194
21 - 25	2 429	1 999	430	108	88	10	224
25 - 30	3 369	2 646	723	175	142	13	393
30 - 40	8 206	6 551	1 655	369	448	21	817
40 - 50	5 919	4 848	1 071	228	282	3	558
50 - 60	3 936	3 249	687	184	120	3	380
60 - 65	2 103	1 743	360	79	36	4	241
65 - 70	1 292	1 052	240	67	39	1	133
70 - 75	975	810	165	34	27	2	102
75 - 80	686	615	71	9	18	-	44
80 - 85	352	311	41	7	7	-	27
85 und älter	433	395	38	6	4	2	26
INSGESAMT	48 753	39 419	9 334	1 908	2 624	103	4 699

1.2 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemein bildenden Schulabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon						
		noch in schulischer Ausbildung	Volks-/Hauptschulabschluss	Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife (Abitur)	sonstiger Schulabschluss	kein Schulabschluss	un-bekannt
Darunter männlich								
15 – 18	1 192	621	88	6	-	2	28	447
18 – 21	809	164	269	39	2	13	98	224
21 – 25	861	28	386	67	22	22	107	229
25 – 30	1 167	-	476	78	54	38	139	382
30 – 40	2 907	8	1 184	115	173	71	323	1 033
40 – 50	2 423	5	1 066	118	128	40	190	876
50 – 60	1 656	1	770	60	82	21	103	619
60 – 65	778	-	325	20	40	12	46	335
Zusammen	11 793	827	4 564	503	501	219	1 034	4 145
INSGESAMT								
15 – 18	2 411	1 291	170	18	-	6	63	863
18 – 21	1 943	403	669	116	16	26	216	497
21 – 25	2 428	59	1 116	264	71	45	241	632
25 – 30	3 367	5	1 511	292	149	64	356	990
30 – 40	8 196	13	3 611	523	396	160	814	2 679
40 – 50	5 893	9	2 631	294	262	75	482	2 140
50 – 60	3 851	1	1 844	114	127	44	264	1 457
60 – 65	2 044	-	877	40	75	19	114	919
INSGESAMT	30 133	1 781	12 429	1 661	1 096	439	2 550	10 177

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

1.3 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem Berufsausbildungsabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon								
		kein beruflicher Ausbildungsabschluss und nicht in beruflicher Ausbildung	noch in beruflicher Ausbildung	abgeschlossene Lehre in einem		abgeschlossene berufliche Ausbildung	Abschluss einer Fach-Meister-, Technikerschule, Berufs-Fachakademie	Fachhochschulabschluss	anderer beruflicher Ausbildungsabschluss	un-bekannt
				kaufmännischen Beruf	gewerblichen, technischen oder anderem Beruf					
Darunter männlich										
15 - 18	1 192	594	58	-	-	-	-	-	-	540
18 - 21	809	428	41	5	62	6	-	-	2	265
21 - 25	861	395	38	16	138	3	2	3	14	252
25 - 30	1 167	423	16	35	241	13	4	19	21	395
30 - 40	2 907	861	17	81	673	59	21	64	56	1 075
40 - 50	2 423	612	9	108	583	51	35	56	51	918
50 - 60	1 656	373	-	78	429	27	30	49	37	633
60 - 65	778	150	-	35	161	10	20	21	23	358
Zusammen	11 793	3 836	179	358	2 287	169	112	212	204	4 436
INSGESAMT										
15 - 18	2 411	1 210	105	-	-	-	-	-	-	1 096
18 - 21	1 943	1 088	112	21	93	10	1	-	6	612
21 - 25	2 428	1 118	87	123	298	26	10	9	38	719
25 - 30	3 367	1 272	37	267	517	60	16	43	69	1 086
30 - 40	8 196	2 757	34	693	1 315	154	48	152	175	2 868
40 - 50	5 893	1 848	18	464	905	113	62	123	110	2 250
50 - 60	3 851	1 172	-	283	587	57	40	81	76	1 555
60 - 65	2 044	560	-	108	227	21	30	44	43	1 011
INSGESAMT	30 133	11 025	393	1 959	3 942	441	207	452	517	11 197

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

1.4 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Da			
			zusammen	davon		nicht
				Vollzeit	Teilzeit	zusammen
Männ						
1	15 - 18	1 192	9	8	1	1 183
2	18 - 21	809	71	65	6	738
3	21 - 25	861	83	70	13	778
4	25 - 30	1 167	101	81	20	1 066
5	30 - 40	2 907	280	213	67	2 627
6	40 - 50	2 423	196	140	56	2 227
7	50 - 60	1 656	69	41	28	1 587
8	60 - 65	778	11	7	4	767
9	Zusammen	11 793	820	625	195	10 973
10	Durchschnittsalter	37,1	35,7	34,6	39,2	37,2
Weib						
11	15 - 18	1 219	8	4	4	1 211
12	18 - 21	1 134	63	33	30	1 071
13	21 - 25	1 567	84	43	41	1 483
14	25 - 30	2 200	137	41	96	2 063
15	30 - 40	5 289	496	92	404	4 793
16	40 - 50	3 470	360	72	288	3 110
17	50 - 60	2 195	159	30	129	2 036
18	60 - 65	1 266	49	8	41	1 217
19	Zusammen	18 340	1 356	323	1 033	16 984
20	Durchschnittsalter	37,0	38,5	35,1	39,5	36,9
INSGE						
21	15 - 18	2 411	17	12	5	2 394
22	18 - 21	1 943	134	98	36	1 809
23	21 - 25	2 428	167	113	54	2 261
24	25 - 30	3 367	238	122	116	3 129
25	30 - 40	8 196	776	305	471	7 420
26	40 - 50	5 893	556	212	344	5 337
27	50 - 60	3 851	228	71	157	3 623
28	60 - 65	2 044	60	15	45	1 984
29	Zusammen	30 133	2 176	948	1 228	27 957
30	Durchschnittsalter	37,0	37,4	34,8	39,5	37,0

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999*)

von							Lfd. Nr.
erwerbstätig							
davon							
arbeitslos gemeldet	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen		
lich							
84	639	4	8	-	448	1	
297	199	4	17	-	221	2	
562	47	6	25	-	138	3	
798	17	14	62	-	175	4	
1 859	26	28	243	-	471	5	
1 590	8	17	235	1	376	6	
1 059	2	6	254	19	247	7	
274	-	2	170	116	205	8	
6 523	938	81	1 014	136	2 281	9	
38,9	18,3	34,9	45,9	62,0	34,8	10	
lich							
84	661	21	8	-	437	11	
283	271	224	15	-	278	12	
526	76	617	22	-	242	13	
601	33	1 079	59	-	291	14	
1 293	33	2 507	253	-	707	15	
1 076	21	992	307	-	714	16	
687	2	281	390	54	622	17	
185	1	111	261	236	423	18	
4 735	1 098	5 832	1 315	290	3 714	19	
37,6	19,0	34,7	48,1	61,8	38,7	20	
SAMT							
168	1 300	25	16	-	885	21	
580	470	228	32	-	499	22	
1 088	123	623	47	-	380	23	
1 399	50	1 093	121	-	466	24	
3 152	59	2 535	496	-	1 178	25	
2 666	29	1 009	542	1	1 090	26	
1 746	4	287	644	73	869	27	
459	1	113	431	352	628	28	
11 258	2 036	5 913	2 329	426	5 995	29	
38,3	18,7	34,7	47,2	61,9	37,3	30	

1.5 Arbeitslos gemeldete Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Ein

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Da					
			mit unbekannter Dauer der Arbeitslosigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeits				
				unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
							Männ	
1	15 - 18	84	-	5	12	26	10	16
2	18 - 21	297	-	28	56	76	31	36
3	21 - 25	562	-	21	60	89	62	65
4	25 - 30	798	-	38	95	75	56	68
5	30 - 40	1 859	-	63	175	141	112	121
6	40 - 50	1 590	-	38	97	107	78	82
7	50 - 60	1 059	-	22	47	42	46	49
8	60 - 65	274	-	6	12	6	11	7
9	Zusammen	6 523	-	221	554	562	406	444
10	Durchschnittsalter	38,9	-	34,3	34,2	32,6	35,2	34,4
							Weib	
11	15 - 18	84	-	3	13	18	19	10
12	18 - 21	283	-	12	50	51	31	45
13	21 - 25	526	-	20	42	68	34	51
14	25 - 30	601	-	17	46	49	52	43
15	30 - 40	1 293	-	47	83	94	98	106
16	40 - 50	1 076	-	21	57	78	73	68
17	50 - 60	687	-	9	30	32	30	37
18	60 - 65	185	-	7	7	7	3	5
19	Zusammen	4 735	-	136	328	397	340	365
20	Durchschnittsalter	37,6	-	34,4	33,2	33,1	34,2	34,0
							INSGE	
21	15 - 18	168	-	8	25	44	29	26
22	18 - 21	580	-	40	106	127	62	81
23	21 - 25	1 088	-	41	102	157	96	116
24	25 - 30	1 399	-	55	141	124	108	111
25	30 - 40	3 152	-	110	258	235	210	227
26	40 - 50	2 666	-	59	154	185	151	150
27	50 - 60	1 746	-	31	77	74	76	86
28	60 - 65	459	-	13	19	13	14	12
29	Zusammen	11 258	-	357	882	959	746	809
30	Durchschnittsalter	38,3	-	34,4	33,8	32,8	34,7	34,2

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

richtungen nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999*)

von								Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit	Lfd. Nr.
losigkeit von ... bis unter ... Monaten									
12 - 15	15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr		
lich									
10	4	-	1	-	-	-	-	7,4	1
25	20	11	7	4	2	1	-	8,2	2
47	27	54	41	26	36	24	10	16,6	3
51	39	57	69	52	78	58	62	23,3	4
106	82	133	164	119	211	162	270	30,4	5
84	59	105	125	105	198	163	349	38,7	6
47	33	72	66	73	123	130	309	46,9	7
10	8	19	18	24	33	32	88	50,7	8
380	272	451	491	403	681	570	1 088	32,6	9
36,3	36,5	38,7	39,0	41,1	41,2	42,8	45,8	x	10
lich									
14	3	2	2	-	-	-	-	8,4	11
26	15	30	13	2	2	5	1	11,1	12
32	37	45	57	31	63	26	20	21,4	13
42	34	54	35	36	71	54	68	27,6	14
74	55	90	98	84	131	131	202	31,5	15
69	44	73	77	81	109	105	221	37,4	16
36	20	43	47	47	84	77	195	46,8	17
7	2	11	13	8	14	29	72	50,7	18
300	210	348	342	289	474	427	779	32,5	19
35,8	34,3	36,1	37,6	39,4	38,9	41,0	44,3	x	20
SAMT									
24	7	2	3	-	-	-	-	7,9	21
51	35	41	20	6	4	6	1	9,6	22
79	64	99	98	57	99	50	30	19,0	23
93	73	111	104	88	149	112	130	25,2	24
180	137	223	262	203	342	293	472	30,8	25
153	103	178	202	186	307	268	570	38,1	26
83	53	115	113	120	207	207	504	46,8	27
17	10	30	31	32	47	61	160	50,7	28
680	482	799	833	692	1 155	997	1 867	32,6	29
36,1	35,5	37,6	38,4	40,4	40,3	42,0	45,2	x	30

**1.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfe				
			unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	21 329	691	1 342	1 465	1 130	1 095
2	Ehepaare ohne Kinder	1 888	59	94	101	73	62
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	111	193	225	179	193
4	mit einem Kind	972	42	83	81	71	76
5	mit 2 Kindern	887	41	66	71	56	63
6	mit 3 und mehr Kindern	769	28	44	73	52	54
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	16	31	35	32	30
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	17	49	60	55	51
9	mit einem Kind	341	10	32	41	28	30
10	mit 2 Kindern	177	4	12	13	21	12
11	mit 3 und mehr Kindern	96	3	5	6	6	9
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	338	671	672	506	441
13	männlich	3 970	203	370	312	236	194
14	weiblich	6 801	135	301	360	270	247
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	11	18	15	9	17
16	mit einem Kind	109	7	10	9	4	13
17	mit 2 Kindern	48	3	6	4	3	3
18	mit 3 und mehr Kindern	17	1	2	2	2	1
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	139	286	357	276	301
20	mit einem Kind	2 900	83	171	212	158	179
21	mit 2 Kindern	1 415	43	87	112	73	92
22	mit 3 und mehr Kindern	487	13	28	33	45	30
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 609	96	182	203	153	97
	darunter						
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	38	87	88	65	36
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	42	57	69	54	33
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	366	5	15	20	13	16
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	439	11	22	23	17	10
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 401	38	84	88	70	58
29	BEDARFGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	25 339	825	1 608	1 756	1 353	1 250
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben						
	1-Personen-	10 748	370	704	700	521	416
31	2-Personen-	6 298	193	362	414	328	315
32	3-Personen-	4 139	118	276	326	239	264
33	4-Personen-	2 368	89	153	180	153	140
34	5-Personen-	1 076	39	59	83	69	69
35	6-und-mehr-Personen-	710	16	54	53	43	46

**außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ
am 31.12.1999**

gewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 -15	15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr		
972	877	1 581	1 509	1 196	2 217	2 088	5 166	41,7	1
86	79	118	160	113	236	206	501	44	2
189	132	225	224	187	266	185	319	27,7	3
58	57	82	82	67	94	59	120	27,3	4
67	35	77	73	63	90	67	118	28,6	5
64	40	66	69	57	82	59	81	27,1	6
19	12	32	24	21	45	47	108	38,8	7
36	36	57	58	38	63	36	58	25,5	8
15	20	35	34	19	30	20	27	24,5	9
16	11	13	16	15	21	9	14	24,4	10
5	5	9	8	4	12	7	17	31,2	11
399	345	713	668	524	1 071	1 146	3 277	49,6	12
169	143	287	285	233	383	350	805	36,5	13
230	202	426	383	291	688	796	2 472	57,2	14
9	5	17	11	14	13	14	21	26,5	15
8	3	14	9	8	7	7	10	24,4	16
1	1	2	2	6	4	5	8	30,1	17
-	1	1	-	-	2	2	3	29,7	18
234	268	419	364	299	523	454	882	33,7	19
156	154	262	222	176	306	272	549	34,2	20
55	85	118	106	82	162	140	260	33,4	21
23	29	39	36	41	55	42	73	31,3	22
118	123	180	155	110	270	206	716	46,1	23
35	45	50	35	32	77	62	229	42,3	24
43	30	43	62	31	72	65	294	55,2	25
20	26	35	32	20	62	29	73	38,3	26
19	22	51	24	26	54	46	114	42,2	27
62	64	116	123	86	184	130	298	38,6	28
1 152	1 064	1 877	1 787	1 392	2 671	2 424	6 180	42	29
404	353	710	658	515	1 074	1 131	3 192	49	30
304	294	479	470	350	697	598	1 494	40,6	31
183	234	330	333	237	455	351	793	35,3	32
146	101	200	182	172	239	184	429	33,5	33
69	60	88	79	75	123	103	160	31,7	34
46	22	70	65	43	83	57	112	31,8	35

**1.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ...					
			unter 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	21 329	42	35	133	365	875	1 884
2	Ehepaare ohne Kinder	1 888	-	-	-	2	3	20
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	-	-	-	-	-	-
4	mit einem Kind	972	-	-	-	-	-	-
5	mit 2 Kindern	887	-	-	-	-	-	-
6	mit 3 und mehr Kindern	769	-	-	-	-	-	-
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	-	-	-	1	7	5
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	-	-	-	-	-	-
9	mit einem Kind	341	-	-	-	-	-	-
10	mit 2 Kindern	177	-	-	-	-	-	-
11	mit 3 und mehr Kindern	96	-	-	-	-	-	-
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	42	35	133	362	858	1 837
13	männlich	3 970	28	23	87	212	350	863
14	weiblich	6 801	14	12	46	150	508	974
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	-	-	-	-	-	-
16	mit einem Kind	109	-	-	-	-	-	-
17	mit 2 Kindern	48	-	-	-	-	-	-
18	mit 3 und mehr Kindern	17	-	-	-	-	-	-
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	-	-	-	-	7	22
20	mit einem Kind	2 900	-	-	-	-	7	21
21	mit 2 Kindern	1 415	-	-	-	-	-	1
22	mit 3 und mehr Kindern	487	-	-	-	-	-	-
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 609	32	146	443	467	691	486
	darunter							
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	6	26	219	153	267	128
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	2	11	142	174	228	196
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	366	9	48	45	59	91	72
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	439	15	61	37	80	104	88
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 401	-	-	3	3	58	65
29	BEDARFGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	25 339	74	181	579	835	1 624	2 435
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
	1-Personen-	10 748	58	109	384	550	981	1 754
31	2-Personen-	6 298	7	28	83	97	253	367
32	3-Personen-	4 139	4	18	57	94	191	176
33	4-Personen-	2 368	2	19	33	48	127	87
34	5-Personen-	1 076	1	3	13	28	54	33
35	6-und-mehr-Personen-	710	2	4	9	18	18	18

**außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ
am 31.12.1999**

bis unter ... DM pro Monat									Durchschnittl. Bruttobedarf in DM pro Monat	Lfd. Nr.
1 000 - 1 200	1 200 - 1 400	1 400 - 1 600	1 600 - 1 800	1 800 - 2 000	2 000 - 2 500	2 500 - 3 000	3 000 - 4 000	4 000 und mehr		
3 502	2 695	1 932	2 159	1 676	3 222	1 744	902	163	1 657	1
23	134	295	658	451	287	12	3	-	1 746	2
1	10	14	50	143	964	784	540	122	2 694	3
1	10	12	45	129	668	98	9	-	2 190	4
-	-	1	4	12	275	505	90	-	2 633	5
-	-	1	1	2	21	181	441	122	3 402	6
9	25	66	137	101	91	9	1	-	1 773	7
1	7	11	11	51	280	149	92	12	2 503	8
1	6	9	8	46	226	42	3	-	2 187	9
-	1	1	3	5	51	91	25	-	2 627	10
-	-	1	-	-	3	16	64	12	3 399	11
3 412	2 417	1 248	366	45	12	2	2	-	1 117	12
1 406	690	239	61	8	2	-	1	-	1 038	13
2 006	1 727	1 009	305	37	10	2	1	-	1 164	14
7	4	16	42	23	55	19	4	4	2 047	15
6	4	15	37	22	25	-	-	-	1 773	16
1	-	1	5	1	27	12	1	-	2 288	17
-	-	-	-	-	3	7	3	4	3 122	18
49	98	282	895	862	1 533	769	260	25	2 131	19
42	81	263	868	800	786	31	1	-	1 840	20
7	15	17	25	60	723	540	26	1	2 399	21
-	2	2	2	2	24	198	233	24	3 087	22
248	64	18	7	2	3	2	-	-	701	23
62	15	2	1	-	-	-	-	-	662	24
91	38	12	1	-	-	-	-	-	739	25
40	2	-	-	-	-	-	-	-	668	26
51	2	1	-	-	-	-	-	-	670	27
74	103	94	133	106	312	221	170	59	2 178	28
3 824	2 862	2 044	2 299	1 784	3 537	1 967	1 072	222	1 587	29
3 221	2 146	1 156	333	41	11	2	2	-	1 072	30
370	391	623	1 608	1 312	1 102	52	5	-	1 620	31
139	204	181	245	321	1 763	700	45	1	1 949	32
54	75	50	69	73	551	882	298	-	2 254	33
30	30	20	30	22	76	280	439	17	2 580	34
10	16	14	14	15	34	51	283	204	3 258	35

1.8 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaft

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ...					
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	21 329	598	814	1 644	1 621	1 422	1 364
2	Ehepaare ohne Kinder	1 888	49	86	230	213	175	130
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	61	88	212	223	276	217
4	mit einem Kind	972	35	42	89	90	95	67
5	mit 2 Kindern	887	15	29	74	71	108	79
6	mit 3 und mehr Kindern	769	11	17	49	62	73	71
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	7	11	33	42	37	32
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	12	19	26	48	35	40
9	mit einem Kind	341	8	10	10	27	23	22
10	mit 2 Kindern	177	2	8	13	12	9	12
11	mit 3 und mehr Kindern	96	2	1	3	9	3	6
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	402	533	928	885	737	753
13	männlich	3 970	173	214	335	292	225	242
14	weiblich	6 801	229	319	593	593	512	511
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	5	4	12	16	10	12
16	mit einem Kind	109	4	4	8	9	7	8
17	mit 2 Kindern	48	1	-	4	6	2	3
18	mit 3 und mehr Kindern	17	-	-	-	1	1	1
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	62	73	203	194	152	180
20	mit einem Kind	2 900	46	59	153	140	102	120
21	mit 2 Kindern	1 415	14	11	42	46	43	46
22	mit 3 und mehr Kindern	487	2	3	8	8	7	14
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 609	66	85	356	375	332	435
	darunter							
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	21	25	117	101	101	197
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	20	29	106	106	105	143
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	366	10	15	61	74	61	41
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	439	14	15	72	93	61	51
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 401	22	28	66	92	115	115
29	BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	25 339	686	927	2 066	2 088	1 869	1 914
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
	1-Personen-	10 748	416	538	1 026	986	805	883
31	2-Personen-	6 298	127	189	507	485	404	411
32	3-Personen-	4 139	84	100	264	279	296	288
33	4-Personen-	2 368	39	65	170	183	219	176
34	5-Personen-	1 076	12	20	64	93	91	101
35	6-und-mehr-Personen-	710	8	15	35	62	54	55

**außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ
am 31.12.1999**

bis unter ... DM pro Monat									Durchschnittl. Nettoanspruch in DM pro Monat	Lfd. Nr.
500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 - 1 500	1 500 - 1 750	1 750 - 2 000	2 000 - 2 500	2 500 und mehr		
1 340	2 505	3 036	3 064	1 812	1 069	547	400	93	789	1
111	152	95	130	194	212	85	25	1	763	2
158	251	174	169	141	193	190	209	66	916	3
52	94	56	57	70	85	80	52	8	852	4
60	86	55	59	35	55	67	79	15	888	5
46	71	63	53	36	53	43	78	43	1 030	6
35	61	43	46	48	25	22	8	2	807	7
35	90	67	61	42	58	31	45	5	948	8
23	54	42	32	24	29	19	18	-	895	9
9	25	14	19	8	18	10	16	2	957	10
3	11	11	10	10	11	2	11	3	1 123	11
810	1 526	1 915	1 653	521	100	6	2	-	645	12
325	646	776	595	129	16	1	1	-	634	13
485	880	1 139	1 058	392	84	5	1	-	651	14
4	10	16	26	25	14	9	10	1	955	15
2	5	11	17	20	7	6	1	-	880	16
2	3	3	8	4	6	3	3	-	951	17
-	2	2	1	1	1	-	6	1	1 441	18
187	415	726	979	841	467	204	101	18	1 026	19
120	258	457	626	528	219	58	14	-	939	20
47	114	203	282	229	180	102	50	6	1 119	21
20	43	66	71	84	68	44	37	12	1 271	22
253	410	207	76	10	2	2	-	-	447	23
82	152	54	27	2	-	-	-	-	457	24
95	145	98	42	6	-	-	-	-	491	25
35	44	24	1	-	-	-	-	-	370	26
38	66	28	1	-	-	-	-	-	373	27
91	183	128	178	147	78	67	60	31	927	28
1 684	3 098	3 371	3 318	1 969	1 149	616	460	124	762	29
826	1 468	1 718	1 487	492	96	6	1	-	616	30
362	722	806	911	750	423	151	47	3	807	31
226	464	477	545	420	317	228	135	16	892	32
149	251	227	217	180	185	148	135	24	895	33
73	128	93	89	75	79	57	72	29	932	34
48	65	50	69	52	49	26	70	52	1 102	35

**1.9 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
nach Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Brutto- bedarf	anerkannte Bruttokaltmiete			angerechnetes Einkommen			Netto- anspruch	
		in DM pro Monat	in DM pro Monat	in v. H. des		in DM pro Monat	in v. H. des		in DM pro Monat	in v.H. des Brutto- bedarfs
				Brutto- bedarfs	Netto- an- spruchs		Brutto- bedarfs	Netto- an- spruchs		
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	21 329	1 657	554	33,4	70,2	868	52,4	109,9	789	47,6
Ehepaare ohne Kinder	1 888	1 746	582	33,3	76,2	983	56,3	128,7	763	43,7
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	2 694	826	30,7	90,2	1 778	66,0	194,0	916	34,0
mit einem Kind	972	2 190	707	32,3	83,1	1 338	61,1	157,1	852	38,9
mit 2 Kindern	887	2 633	817	31,0	92,0	1 744	66,3	196,3	888	33,7
mit 3 und mehr Kindern	769	3 402	987	29,0	95,9	2 373	69,7	230,4	1 030	30,3
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	1 773	578	32,6	71,5	966	54,5	119,6	807	45,5
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	2 503	763	30,5	80,5	1 555	62,1	164,0	948	37,9
mit einem Kind	341	2 187	702	32,1	78,5	1 292	59,1	144,4	895	40,9
mit 2 Kindern	177	2 627	782	29,8	81,8	1 671	63,6	174,6	957	36,4
mit 3 und mehr Kindern	96	3 399	947	27,9	84,3	2 276	67,0	202,7	1 123	33,0
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	1 117	415	37,1	64,3	473	42,3	73,3	645	57,7
männlich	3 970	1 038	388	37,4	61,2	404	38,9	63,7	634	61,1
weiblich	6 801	1 164	430	37,0	66,1	513	44,1	78,7	651	55,9
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	2 047	654	32,0	68,5	1 092	53,4	114,4	955	46,6
mit einem Kind	109	1 773	628	35,4	71,4	893	50,4	101,5	880	49,6
mit 2 Kindern	48	2 288	648	28,3	68,2	1 337	58,4	140,6	951	41,6
mit 3 und mehr Kindern	17	3 122	834	26,7	57,9	1 681	53,8	116,7	1 441	46,2
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	2 131	672	31,5	65,5	1 105	51,9	107,7	1 026	48,1
mit einem Kind	2 900	1 840	621	33,7	66,1	901	49,0	95,9	939	51,0
mit 2 Kindern	1 415	2 399	717	29,9	64,1	1 280	53,3	114,3	1 119	46,7
mit 3 und mehr Kindern	487	3 087	847	27,4	66,7	1 816	58,8	143,0	1 271	41,2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 609	701	121	17,3	27,2	254	36,2	56,8	447	63,8
darunter										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	662	117	17,7	25,6	205	30,9	44,8	457	69,1
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	739	146	19,7	29,7	248	33,6	50,6	491	66,4
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	366	668	100	15,0	27,0	299	44,7	80,7	370	55,3
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	439	670	82	12,3	22,0	297	44,3	79,5	373	55,7
Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 401	2 178	618	28,4	66,7	1 251	57,4	134,9	927	42,6
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	25 339	1 587	513	32,3	67,3	826	52,0	108,4	762	48,0
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haus- halten leben										
1-Personen-	10 748	1 072	393	36,7	63,8	456	42,6	74,1	616	57,4
2-Personen-	6 298	1 620	534	33,0	66,1	813	50,2	100,7	807	49,8
3-Personen-	4 139	1 949	588	30,2	66,0	1 057	54,2	118,5	892	45,8
4-Personen-	2 368	2 254	658	29,2	73,6	1 360	60,3	152,0	895	39,7
5-Personen-	1 076	2 580	727	28,2	78,0	1 649	63,9	176,9	932	36,1
6-und-mehr-Personen-	710	3 258	885	27,2	80,3	2 156	66,2	195,6	1 102	33,8

1.10 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon					
		mit deut-schem Haushalts-vorstand ¹⁾	mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zu-sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Ausländer	Asyl-berechtig-te	Bürger-kriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	21 329	18 207	3 122	822	632	36	1 632
Ehepaare ohne Kinder	1 888	1 353	535	140	76	3	316
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	1 626	1 002	218	330	8	446
mit einem Kind	972	659	313	79	63	1	170
mit 2 Kindern	887	564	323	87	80	3	153
mit 3 und mehr Kindern	769	403	366	52	187	4	123
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	416	36	11	5	-	20
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	518	96	34	23	2	37
mit einem Kind	341	289	52	18	12	2	20
mit 2 Kindern	177	153	24	10	5	-	9
mit 3 und mehr Kindern	96	76	20	6	6	-	8
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	9 816	955	287	139	13	516
männlich	3 970	3 541	429	119	86	8	216
weiblich	6 801	6 275	526	168	53	5	300
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	134	40	8	16	-	16
mit einem Kind	109	87	22	5	9	-	8
mit 2 Kindern	48	35	13	3	4	-	6
mit 3 und mehr Kindern	17	12	5	-	3	-	2
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	4 344	458	124	43	10	281
mit einem Kind	2 900	2 651	249	71	20	5	153
mit 2 Kindern	1 415	1 273	142	36	17	2	87
mit 3 und mehr Kindern	487	420	67	17	6	3	41
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 609	2 290	319	44	103	4	168
darunter							
volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	768	111	19	31	1	60
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	762	133	16	35	1	81
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	366	335	31	3	15	1	12
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	439	401	38	5	20	1	12
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 401	1 109	292	41	105	1	145
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	25 339	21 606	3 733	907	840	41	1 945
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
1-Personen-	10 748	9 762	986	272	177	12	525
2-Personen-	6 298	5 393	905	227	120	11	547
3-Personen-	4 139	3 439	700	177	125	6	392
4-Personen-	2 368	1 847	521	141	111	5	264
5-Personen-	1 076	807	269	63	96	5	105
6-und-mehr-Personen-	710	358	352	27	211	2	112

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

**1.11 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation
und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon nach der besonderen sozialen Situation bei der Hilfgewährung ¹⁾								
		Tod eines Familienmitgliedes	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitszug, Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitgliedes	Suchtabhängigkeit	Überschuldung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	21 329	536	3 762	771	113	15	170	197	486	15 691
Ehepaare ohne Kinder	1 888	17	-	3	7	-	4	35	28	1 799
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	39	-	53	4	-	4	39	36	2 460
mit einem Kind	972	16	-	20	2	-	2	15	12	907
mit 2 Kindern	887	16	-	18	1	-	1	14	13	827
mit 3 und mehr Kindern	769	7	-	15	1	-	1	10	11	726
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	5	33	4	1	-	6	4	5	399
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	9	69	70	3	-	2	5	17	457
mit einem Kind	341	7	25	44	1	-	2	3	9	260
mit 2 Kindern	177	2	20	16	2	-	-	2	4	134
mit 3 und mehr Kindern	96	-	24	10	-	-	-	-	4	63
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	422	1 754	128	78	11	141	95	320	8 047
männlich	3 970	72	159	9	63	4	94	49	156	3 433
weiblich	6 801	350	1 595	119	15	7	47	46	164	4 614
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	5	40	7	4	-	1	2	2	117
mit einem Kind	109	3	25	5	2	-	1	2	2	72
mit 2 Kindern	48	2	10	-	2	-	-	-	-	34
mit 3 und mehr Kindern	17	-	5	2	-	-	-	-	-	11
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	39	1 866	506	16	4	12	17	78	2 412
mit einem Kind	2 900	23	995	392	7	3	9	8	55	1 505
mit 2 Kindern	1 415	13	649	85	7	1	2	8	17	667
mit 3 und mehr Kindern	487	3	222	29	2	-	1	1	6	240
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 609	40	212	35	16	3	32	16	74	2 216
darunter										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	5	18	1	12	-	21	7	30	796
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	17	81	13	2	1	11	9	32	744
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	366	9	44	8	1	-	-	-	5	302
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	439	9	66	9	1	2	-	-	4	352
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 401	29	242	49	5	1	4	8	22	1 055
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	25 339	605	4 216	855	134	19	206	221	582	18 962
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	10 748	428	1 427	55	80	12	160	101	321	8 380
2-Personen-	6 298	74	1 207	442	23	3	26	55	126	4 458
3-Personen-	4 139	59	991	220	19	3	12	32	71	2 813
4-Personen-	2 368	30	413	90	8	1	5	21	33	1 796
5-Personen-	1 076	9	128	30	2	-	3	5	20	891
6-und-mehr-Personen-	710	5	50	18	2	-	-	7	11	624

1) Je Bedarfsgemeinschaft sind bis zu zwei Angaben zulässig.

1.12 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.1999

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon							
		ohne an-gerech-netes Ein-kommen	zu-sam-men ²⁾	mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenen Einkommen nach Arten					
				darunter ¹⁾					
				Einkünfte aus un-selbst. Arbeit	Alters-rente u. Ver-sorg.-bezüge ³⁾	Arbeits-losen-geld	Arbeits-losen-hilfe	Unter-halts-vor-schuss	Kinder-geld
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts-vorstand zusammen	21 329	1 846	19 483	3 657	3 114	1 238	2 877	2 279	9 248
Ehepaare ohne Kinder	1 888	141	1 747	246	495	128	393	-	59
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	30	2 598	817	38	389	794	9	2 507
mit einem Kind	972	11	961	299	21	158	247	4	931
mit 2 Kindern	887	7	880	270	11	127	289	2	854
mit 3 und mehr Kindern	769	12	757	248	6	104	258	3	722
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	452	26	426	104	52	58	129	10	69
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	614	4	610	188	12	83	177	51	598
mit einem Kind	341	2	339	105	6	51	94	23	333
mit 2 Kindern	177	1	176	52	2	21	51	21	173
mit 3 und mehr Kindern	96	1	95	31	4	11	32	7	92
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	10 771	1 611	9 160	1 086	2 402	406	1 090	251	1 162
männlich	3 970	754	3 216	315	284	177	584	14	326
weiblich	6 801	857	5 944	771	2 118	229	506	237	836
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	6	168	27	8	12	36	49	161
mit einem Kind	109	3	106	17	6	6	19	30	104
mit 2 Kindern	48	3	45	8	2	4	16	11	43
mit 3 und mehr Kindern	17	-	17	2	-	2	1	8	14
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	28	4 774	1 189	107	162	258	1 909	4 692
mit einem Kind	2 900	15	2 885	766	64	106	190	1 072	2 843
mit 2 Kindern	1 415	13	1 402	323	33	52	59	587	1 378
mit 3 und mehr Kindern	487	-	487	100	10	4	9	250	471
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts-vorstand zusammen	2 609	614	1 995	285	129	25	29	21	1 503
darunter									
volljährige männliche Haushaltsangehörige	879	328	551	134	17	10	16	-	378
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	895	236	659	127	97	13	12	3	365
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	366	25	341	9	5	-	-	8	332
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	439	22	417	8	9	1	-	5	407
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge-meinschaften	1 401	59	1 342	400	92	83	193	133	1 216
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	25 339	2 519	22 820	4 342	3 335	1 346	3 099	2 433	11 967
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushal-ten leben									
1-Personen-	10 748	1 768	8 980	1 007	2 357	391	1 048	24	1 238
2-Personen-	6 298	441	5 857	1 229	714	308	720	1 113	3 418
3-Personen-	4 139	171	3 968	1 024	157	302	511	799	3 555
4-Personen-	2 368	69	2 299	602	68	189	425	338	2 156
5-Personen-	1 076	39	1 037	277	24	90	226	104	983
6-und-mehr-Personen-	710	31	679	203	15	66	169	55	617

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder Einkommensart gezählt. 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte, Hinterbliebenenrente und Renten aus betrieblicher Altersversorgung.

1.13 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Sitz der Trägers	Insgesamt		Davon			
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		
					zusammen	davon	
						Vorleistungsempfänger/innen	
				zusammen	darunter Arbeitslose ¹⁾		
1	SAARLAND	48 753	45	605	48 148	644	305
2	Stadtverband Saarbrücken	24 567	69	219	24 348	306	168
3	Saarbrücken, Landeshauptstadt	16 966	91	196	16 770	248	148
4	Friedrichsthal, Stadt	497	42	6	491	-	-
5	Großrosseln	278	28	3	275	-	-
6	Heusweiler	569	28	9	560	23	13
7	Kleinblittersdorf	440	34	3	437	12	3
8	Püttlingen, Stadt	665	32	-	665	-	-
9	Quierschied	403	26	-	403	23	4
10	Riegelsberg	279	18	-	279	-	-
11	Sulzbach/Saar, Stadt	1 080	56	-	1 080	-	-
12	Völklingen, Stadt	3 390	77	2	3 388	-	-
13	Landkreis Merzig-Wadern	2 743	26	42	2 701	68	22
14	Beckingen	547	33	5	542	12	-
15	Losheim am See	320	19	12	308	-	-
16	Merzig, Kreisstadt	1 076	35	8	1 068	34	14
17	Mettlach	304	25	8	296	5	2
18	Perl	66	11	4	62	-	-
19	Wadern, Stadt	308	18	5	303	4	4
20	Weiskirchen	122	19	-	122	13	2
21	Landkreis Neunkirchen	7 277	49	88	7 189	39	21
22	Eppelborn	517	28	6	511	13	6
23	Illingen	543	28	3	540	-	-
24	Merchweiler	486	43	5	481	-	-
25	Neunkirchen, Kreisstadt	3 721	72	47	3 674	8	6
26	Ottweiler, Stadt	663	42	8	655	6	5
27	Schiffweiler	810	46	13	797	9	2
28	Spiesen-Elversberg	537	36	6	531	3	2
29	Landkreis Saarlouis	7 591	35	156	7 435	95	35
30	Kreis unmittelbar	16	-	16	-	-	-
31	Dillingen/Saar, Stadt	1 365	63	28	1 337	16	8
32	Lebach, Stadt	714	30	3	711	4	1
33	Nalbach	198	21	2	196	5	3
34	Rehlingen-Siersburg	470	30	6	464	10	3
35	Saarlouis, Kreisstadt	1 666	43	79	1 587	3	-
36	Saarwellingen	361	26	-	361	3	1
37	Schmelz	397	23	5	392	-	-
38	Schwalbach	447	23	3	444	-	-
39	Überherrn	302	25	-	302	10	5
40	Wadgassen	892	47	4	888	-	-
41	Wallerfangen	204	21	8	196	6	5
42	Bous	394	52	-	394	34	8
43	Ensdorf	165	24	2	163	4	1
44	Saarpfalz-Kreis	4 244	27	71	4 173	90	43
45	Kreis unmittelbar	37	-	5	32	-	-
46	Bexbach, Stadt	693	36	5	688	-	-
47	Blieskastel, Stadt	443	19	-	443	-	-
48	Gersheim	68	9	1	67	-	-
49	Homburg, Kreisstadt	1 652	36	38	1 614	32	15
50	Kirkel	194	19	-	194	-	-
51	Mandelbachtal	72	6	5	67	2	1
52	St. Ingbert, Stadt	1 085	27	17	1 068	56	27
53	Landkreis St. Wendel	2 331	24	29	2 302	46	16
54	Freisen	248	28	1	247	-	-
55	Marpingen	307	26	3	304	-	-
56	Namborn	163	21	2	161	10	5
57	Nohfelden	173	16	8	165	6	3
58	Nonnweiler	210	23	1	209	-	-
59	Oberthal	99	15	6	93	-	-
60	St. Wendel, Kreisstadt	955	35	8	947	30	8
61	Tholey	176	13	-	176	-	-
62	Zusammen	48 753	45	605	48 148	644	305

1) Es wurden nur Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.1999

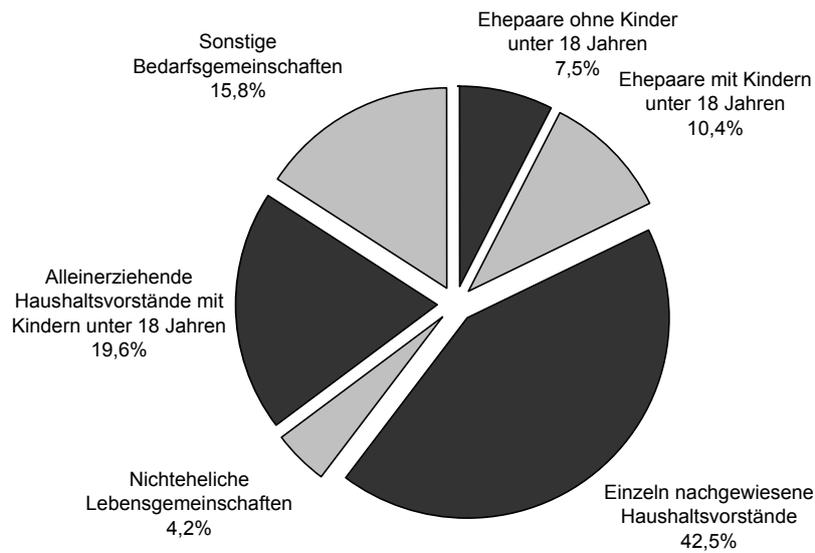
Davon														Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen														
davon														
andere Hilfeempfänger/innen und zwar														
zu- sammen	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnitts- alter	Deut- sche	Nicht- deut- sche	männ- lich	weib- lich	Arbeits- lose ¹⁾		
	unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr								
47 504	6 659	10 277	4 278	17 174	5 824	3 292	30,6	38 277	9 227	19 977	27 527	10 953	1	
24 042	3 192	4 901	2 147	9 117	3 080	1 605	31,1	18 906	5 136	10 276	13 766	6 280	2	
16 522	2 143	3 179	1 507	6 418	2 117	1 158	31,6	12 728	3 794	7 223	9 299	4 729	3	
491	56	99	44	180	73	39	32,7	458	33	200	291	99	4	
275	41	77	19	98	29	11	27,5	250	25	104	171	34	5	
537	89	132	44	181	56	35	28,5	470	67	201	336	87	6	
425	57	106	39	154	43	26	29,5	315	110	177	248	69	7	
665	99	159	57	252	65	33	28,6	600	65	273	392	104	8	
380	43	99	35	138	38	27	30,0	371	9	140	240	69	9	
279	43	53	27	95	44	17	30,7	245	34	113	166	50	10	
1 080	153	250	89	375	132	81	30,4	939	141	449	631	258	11	
3 388	468	747	286	1 226	483	178	30,3	2 530	858	1 396	1 992	781	12	
2 633	372	685	214	854	301	207	30,0	2 300	333	1 030	1 603	418	13	
530	77	158	41	157	69	28	28,0	485	45	204	326	25	14	
308	26	78	22	117	29	36	34,0	291	17	119	189	18	15	
1 034	177	243	90	330	116	78	29,0	875	159	419	615	235	16	
291	36	89	29	88	33	16	28,8	220	71	115	176	43	17	
62	4	14	4	22	8	10	37,0	54	8	24	38	12	18	
299	41	86	19	96	28	29	30,5	271	28	106	193	70	19	
109	11	17	9	44	18	10	36,7	104	5	43	66	15	20	
7 150	1 135	1 692	649	2 430	812	432	29,0	5 809	1 341	2 981	4 169	1 543	21	
498	76	98	47	186	67	24	29,9	467	31	215	283	91	22	
540	87	145	51	163	54	40	28,2	456	84	221	319	110	23	
481	85	134	37	151	47	27	26,7	356	125	202	279	69	24	
3 666	576	858	324	1 259	424	225	29,3	2 889	777	1 538	2 128	897	25	
649	110	163	69	211	60	36	27,5	510	139	270	379	102	26	
788	111	186	65	287	93	46	29,6	625	163	331	457	167	27	
528	90	108	56	173	67	34	29,3	506	22	204	324	107	28	
7 340	1 178	1 643	670	2 440	893	516	29,6	5 813	1 527	3 052	4 288	1 471	29	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	
1 321	184	314	132	452	161	78	29,4	989	332	547	774	273	31	
707	105	149	62	227	103	61	31,4	572	135	288	419	224	32	
191	36	45	15	70	14	11	28,0	145	46	85	106	35	33	
454	75	109	35	147	55	33	29,3	340	114	203	251	82	34	
1 584	259	311	142	533	202	137	30,8	1 349	235	645	939	291	35	
358	64	101	30	108	38	17	26,4	293	65	149	209	49	36	
392	61	97	33	120	51	30	29,7	319	73	151	241	62	37	
444	81	113	44	123	56	27	27,4	322	122	185	259	78	38	
292	57	70	27	88	34	16	27,2	238	54	120	172	56	39	
888	134	206	87	327	92	42	28,7	688	200	387	501	192	40	
190	29	35	22	60	28	16	31,5	178	12	69	121	35	41	
360	69	55	30	129	43	34	31,5	254	106	153	207	46	42	
159	24	38	11	56	16	14	29,9	126	33	70	89	48	43	
4 083	501	787	383	1 554	522	336	32,2	3 421	662	1 709	2 374	857	44	
32	3	29	-	-	-	-	12,7	30	2	16	16	-	45	
688	71	159	76	246	91	45	31,1	641	47	320	368	199	46	
443	39	88	33	176	63	44	34,9	392	51	204	239	59	47	
67	8	11	12	18	9	9	34,7	61	6	26	41	6	48	
1 582	232	274	139	608	191	138	31,8	1 271	311	658	924	355	49	
194	26	38	17	71	27	15	31,9	147	47	80	114	33	50	
65	2	15	4	28	9	7	35,5	50	15	25	40	11	51	
1 012	120	173	102	407	132	78	32,5	829	183	380	632	194	52	
2 256	281	569	215	779	216	196	30,3	2 028	228	929	1 327	384	53	
247	43	64	21	93	15	11	26,1	234	13	106	141	38	54	
304	33	70	43	90	45	23	31,5	244	60	122	182	61	55	
151	19	43	11	53	9	16	29,7	133	18	67	84	18	56	
159	24	37	18	41	11	28	33,0	150	9	48	111	18	57	
209	27	47	17	67	30	21	32,3	198	11	88	121	36	58	
93	14	19	11	35	7	7	29,9	85	8	38	55	21	59	
917	96	252	73	344	89	63	29,8	838	79	392	525	174	60	
176	25	37	21	56	10	27	32,6	146	30	68	108	18	61	
47 504	6 659	10 277	4 278	17 174	5 824	3 292	30,6	38 277	9 227	19 977	27 527	10 953	62	

**1.14 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb und innerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen
und regionaler Gliederung am 31.12.1999**

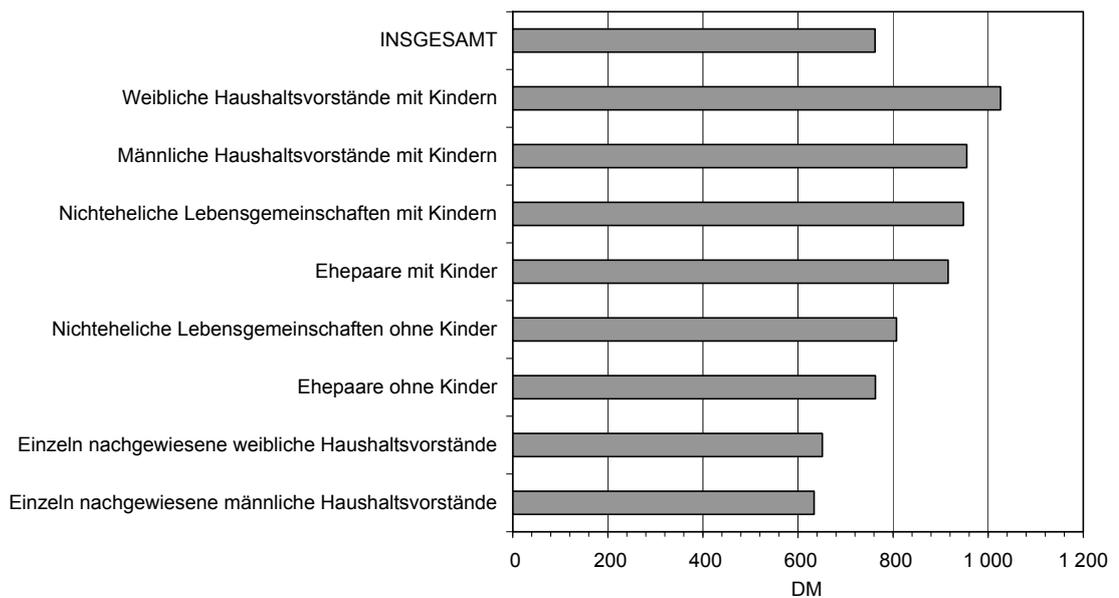
Bedarfsgemeinschaften	SAAR- LAND	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
Außerhalb von Einrichtungen	25 339	13 065	1 400	3 531	3 712	2 383	1 248
Und zwar							
mit Vorleistungen	392	192	39	26	51	60	24
mit deutschem Haushaltsvorstand	21 606	10 863	1 283	3 051	3 154	2 090	1 165
Davon							
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	10 122	4 992	593	1 590	1 632	800	515
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	15 217	8 073	807	1 941	2 080	1 583	733
Und zwar mit besonderen sozialen Situation(en) ¹⁾							
Tod eines Familienmitglieds	605	362	32	61	70	53	27
Trennung/Scheidung	4 216	1 864	408	594	638	461	251
Geburt eines Kindes	855	388	73	110	135	104	45
Freiheitsentzug; Haftentlassung	134	73	13	7	23	12	4
stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	19	9	2	2	3	3	-
Suchtabhängigkeit	206	86	40	20	26	23	11
Überschuldung	221	93	17	22	62	19	8
ohne eigene Wohnung	582	306	28	50	121	63	14
keine dieser sozialen Situationen	18 962	10 131	846	2 690	2 725	1 663	907
Darunter mit der Haupteinkommensart							
Erwerbseinkommen	3 001	1 500	151	419	486	256	189
Renten u.ä.	3 282	1 624	195	437	498	331	197
Arbeitslosengeld	1 271	703	56	151	158	109	94
Arbeitslosenhilfe	2 833	1 843	78	386	235	201	90
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	25 944	13 284	1 442	3 619	3 868	2 454	1 277
Davon							
in Einrichtungen	605	219	42	88	156	71	29
außerhalb von Einrichtungen	25 339	13 065	1 400	3 531	3 712	2 383	1 248
davon							
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand							
Ehepaare							
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 888	1 017	104	263	269	172	63
mit Kindern unter 18 Jahren	2 628	1 412	108	376	380	224	128
Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
ohne Kinder unter 18 Jahren	452	263	16	75	48	30	20
mit Kindern unter 18 Jahren	614	357	30	88	68	50	21
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände							
männlich	3 970	2 358	151	457	497	380	127
weiblich	6 801	3 624	346	857	902	753	319
Haushaltsvorstände							
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	174	90	9	23	24	21	7
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 802	2 331	297	796	819	344	215
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	2 609	1 013	249	374	422	294	257
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 401	600	90	222	283	115	91

1) Je Bedarfsgemeinschaft sind bis zu zwei Anlässe zulässig.

Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1999 nach Typen der Bedarfsgemeinschaft



Durchschnittlicher Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1999 nach Typen der Bedarfsgemeinschaft in DM



2. Hilfe in besonderen
2.1 Empfänger/innen von Hilfe in
Geschlecht, Altersgruppe

Lfd. Nr.	Hilfeart ¹⁾	Empfänger			Davon	
		männlich	weiblich	insgesamt	unter 7	7 - 11
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	1	1	-	-
2	Vorbeugende Gesundheitshilfe	22	24	46	2	3
3	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	2 584	2 888	5 472	302	216
4	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	12	12	-	-
5	Hilfe zur Pflege insgesamt ²⁾	1 298	2 718	4 016	27	29
6	hiervon ambulant	483	662	1 145	9	28
7	stationär	816	2 061	2 877	18	1
8	Blindenhilfe ³⁾	-	-	-	-	-
9	Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	119	441	560	2	-
10	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	243	57	300	-	-
11	Altenhilfe	22	107	129	-	-
12	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	176	79	255	1	1
13	Eingliederungshilfe für Behinderte insgesamt ²⁾	4 937	3 071	8 008	2 914	857
	hiervon					
14	ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	886	641	1 527	941	380
15	heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 548	785	2 333	1 939	377
16	Hilfe zur angemessenen Schulbildung	143	77	220	11	73
17	Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	20	23	43	-	-
18	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 381	976	2 357	-	-
19	Suchtkrankenhilfe	110	34	144	-	-
20	sonstige Eingliederungshilfe	886	559	1 445	27	42
21	Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt²⁾	9 079	8 935	18 014	3 245	1 105
22	darunter am 31.12.	5 986	5 964	11 950	2 315	426
	davon					
23	mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	1 074	1 374	2 448	240	107
24	ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	3 493	3 647	7 140	513	136
25	unbekannt	1 419	943	2 362	1 562	183

1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) Ohne Mehrfachzählungen. 3) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem

Lebenslagen

besonderen Lebenslagen nach und Hilfearten 1999

im Alter von ... bis unter ... Jahren											Lfd. Nr.
11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	Durch- schnitts- alter	
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	40,5	1
8	2	-	4	4	13	2	4	-	4	31,5	2
306	153	127	224	390	974	899	621	397	863	41,4	3
-	1	-	2	4	3	2	-	-	-	31,3	4
39	24	26	23	53	275	332	358	338	2 492	68,0	5
37	24	26	19	50	198	151	117	88	398	52,7	6
2	-	-	4	3	77	181	241	251	2 099	74,1	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	8
-	-	-	-	1	17	42	63	59	376	69,5	9
-	-	19	38	31	69	72	44	11	16	40,2	10
-	-	-	-	-	-	4	12	10	103	73,4	11
1	-	3	4	16	72	64	29	16	48	47,9	12
127	105	120	254	425	1 431	1 066	422	141	146	23,2	13
17	8	5	6	2	27	26	30	25	60	12,5	14
12	3	2	-	-	-	-	-	-	-	5,5	15
59	53	18	6	-	-	-	-	-	-	13,0	16
-	14	15	2	3	4	4	1	-	-	24,1	17
1	-	48	155	292	989	645	181	38	8	37,6	18
-	-	1	3	13	61	40	18	1	7	41,1	19
41	35	36	84	115	360	359	197	77	72	39,5	20
476	283	295	542	912	2 802	2 390	1 445	886	3 633	39,4	21
291	195	197	326	560	1 943	1 615	921	580	2 581	40,3	22
148	86	63	66	119	405	337	258	173	446	40,6	23
109	85	112	214	412	1 385	1 151	599	372	2 052	48,6	24
34	24	22	46	29	153	127	64	35	83	15,0	25

BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.

2.2 Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 1999*)

2.2.1 Beendete Hilfen

Staatsangehörigkeit Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnittl. Dauer d. Hilfestellung	
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr		
Hilfe zur Pflege											
DEUTSCHE											
Männlich □ unter 50	59	37	6	3	5	2	1	4	1	2,0	
50 - 65	67	50	13	1	3	-	-	-	-	0,5	
65 - 75	49	33	11	-	1	-	2	1	1	1,4	
75 - 85	24	11	11	-	-	1	-	-	1	2,4	
85 und älter	17	6	9	1	-	1	-	-	-	1,2	
Zusammen	216	137	50	5	9	4	3	5	3	1,4	
Durchschnittsalter	59,9	58,9	68,6	50,3	47,8	50,8	57,2	40,3	61,5	x	
Weiblich □ unter 50	51	24	6	7	3	5	2	1	3	3,4	
50 - 65	53	37	8	1	2	4	-	1	-	1,1	
65 - 75	50	29	11	4	3	3	-	-	-	1,2	
75 - 85	145	83	48	6	6	1	-	-	1	1,0	
85 und älter	221	112	93	11	3	1	1	-	-	1,0	
Zusammen	520	285	166	29	17	14	3	2	4	1,2	
Durchschnittsalter	76,8	77,0	82,3	69,2	68,3	52,4	56,8	41,0	47,5	x	
Zusammen □ unter 50	110	61	12	10	8	7	3	5	4	2,6	
50 - 65	120	87	21	2	5	4	-	1	-	0,8	
65 - 75	99	62	22	4	4	3	2	1	1	1,3	
75 - 85	169	94	59	6	6	2	-	-	2	1,2	
85 und älter	238	118	102	12	3	2	1	-	-	1,0	
Zusammen	736	422	216	34	26	18	6	7	7	1,3	
Durchschnittsalter	71,9	71,1	79,1	66,4	61,2	52,0	57,0	40,5	53,5	x	
NICHTDEUTSCHE											
Männlich	7	5	2	-	-	-	-	-	-	0,5	
Weiblich	11	3	3	2	3	-	-	-	-	2,0	
Zusammen	18	8	5	2	3	-	-	-	-	1,4	
INSGESAMT											
Männlich	223	142	52	5	9	4	3	5	3	1,4	
Weiblich	531	288	169	31	20	14	3	2	4	1,3	
INSGESAMT	754	430	221	36	29	18	6	7	7	1,3	
Eingliederungshilfe für Behinderte											
DEUTSCHE											
Männlich □ unter 7	473	242	157	55	15	3	1	-	-	1,1	
7 - 18	344	120	110	70	35	7	2	-	-	1,7	
18 - 30	52	39	9	-	-	2	-	1	1	1,2	
30 - 40	87	74	9	1	1	-	-	2	-	0,6	
40 - 50	72	60	10	1	1	-	-	-	-	0,4	
50 und älter	67	56	6	2	-	1	1	-	1	0,7	
Zusammen	1 095	591	301	129	52	13	4	3	2	1,2	
Durchschnittsalter	15,8	20,8	10,2	8,0	8,8	17,0	24,8	30,5	46,5	x	
Weiblich □ unter 7	264	156	77	22	8	1	-	-	-	1,0	
7 - 18	203	86	57	36	18	5	1	-	-	1,6	
18 - 30	23	17	4	1	1	-	-	-	-	0,6	
30 - 40	32	25	7	-	-	-	-	-	-	0,4	
40 - 50	28	23	2	1	-	-	1	-	1	1,5	
50 und älter	69	65	2	1	1	-	-	-	-	0,2	
Zusammen	619	372	149	61	28	6	2	-	1	1,1	
Durchschnittsalter	17,3	22,4	9,8	8,4	9,5	7,3	25,5	-	42,5	x	
Zusammen □ unter 7	737	398	234	77	23	4	1	-	-	1,1	
7 - 18	547	206	167	106	53	12	3	-	-	1,6	
18 - 30	75	56	13	1	1	2	-	1	1	1,0	
30 - 40	119	99	16	1	1	-	-	2	-	0,5	
40 - 50	100	83	12	2	1	-	1	-	1	0,7	
50 und älter	136	121	8	3	1	1	1	-	1	0,5	
Zusammen	1 714	963	450	190	80	19	6	3	3	1,2	
Durchschnittsalter	16,4	21,4	10,1	8,1	9,0	14,0	25,0	30,5	45,2	x	
NICHTDEUTSCHE											
Männlich	116	74	33	6	3	-	-	-	-	0,7	
Weiblich	62	43	13	3	3	-	-	-	-	0,8	
Zusammen	178	117	46	9	6	-	-	-	-	0,8	
INSGESAMT											
Männlich	1 211	665	334	135	55	13	4	3	2	1,1	
Weiblich	681	415	162	64	31	6	2	-	1	1,1	
INSGESAMT	1 892	1 080	496	199	86	19	6	3	3	1,1	

*) Empfänger/innen beider Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Noch: 2.2 Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 1999*)
2.2.2 Am Jahresende andauernde Hilfen

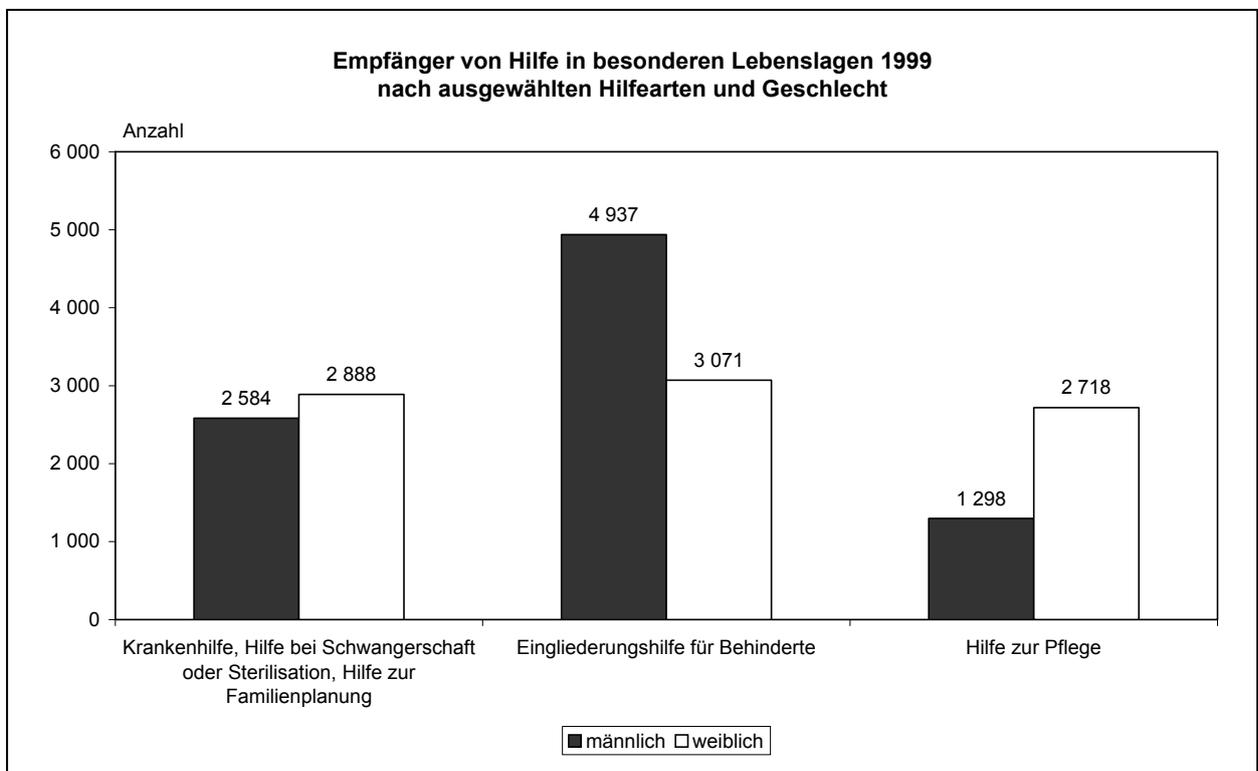
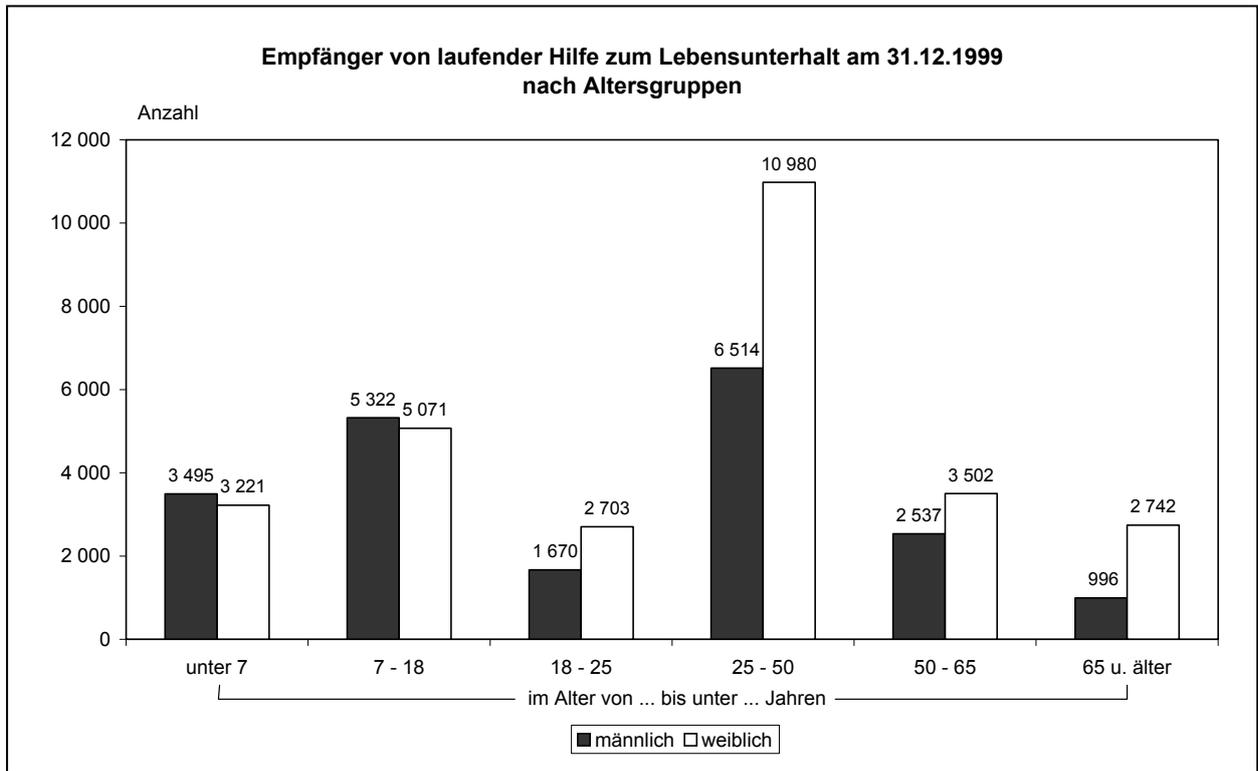
Staatsangehörigkeit Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnittl. Dauer d. Hilfestellung
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	
Hilfe zur Pflege										
DEUTSCHE										
Männlich □ unter 50	379	36	119	34	83	35	23	21	28	5,6
50 – 65	293	24	199	15	24	13	3	6	9	3,4
65 – 75	208	14	160	8	8	7	2	4	5	2,9
75 – 85	100	13	69	3	8	1	-	2	4	3,5
85 und älter	49	6	37	2	1	-	1	1	1	2,9
Zusammen	1 029	93	584	62	124	56	29	34	47	4,1
Durchschnittsalter	55,6	55,7	62,7	45,0	42,1	44,0	38,2	46,7	48,0	x
Weiblich □ unter 50	309	18	99	30	81	26	10	22	23	5,6
50 – 65	270	19	178	13	31	10	1	4	14	3,8
65 – 75	327	36	232	6	16	13	5	4	15	3,6
75 – 85	527	65	403	11	19	19	1	1	8	2,5
85 und älter	713	76	598	15	13	7	1	1	2	2,1
Zusammen	2 146	214	1 510	75	160	75	18	32	62	3,1
Durchschnittsalter	72,8	75,9	77,5	60,0	52,0	57,3	51,4	40,3	57,9	x
Zusammen □ unter 50	688	54	218	64	164	61	33	43	51	5,6
50 – 65	563	43	377	28	55	23	4	10	23	3,6
65 – 75	535	50	392	14	24	20	7	8	20	3,3
75 – 85	627	78	472	14	27	20	1	3	12	2,7
85 und älter	762	82	635	17	14	7	2	2	3	2,2
Zusammen	3 175	307	2 094	137	284	131	47	66	109	3,4
Durchschnittsalter	67,2	69,7	73,4	53,2	47,7	51,6	43,2	43,6	53,7	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	46	12	24	4	4	2	-	-	-	2,2
Weiblich	41	14	16	8	2	1	-	-	-	2,0
Zusammen	87	26	40	12	6	3	-	-	-	2,1
INSGESAMT										
Männlich	1 075	105	608	66	128	58	29	34	47	4,0
Weiblich	2 187	228	1 526	83	162	76	18	32	62	3,1
INSGESAMT	3 262	333	2 134	149	290	134	47	66	109	3,4
Eingliederungshilfe für Behinderte										
DEUTSCHE										
Männlich □ unter 7	1 278	724	393	112	39	8	-	2	-	1,5
7 – 18	274	80	127	32	21	6	6	2	-	2,3
18 – 30	426	24	370	3	5	4	6	6	8	2,5
30 – 40	746	36	646	5	8	8	6	11	26	3,0
40 – 50	535	27	456	4	8	3	6	6	25	3,6
50 und älter	313	15	232	1	6	1	6	5	47	6,7
Zusammen	3 572	906	2 224	157	87	30	30	32	106	2,8
Durchschnittsalter	24,7	9,0	31,1	8,9	18,1	23,6	34,6	34,5	47,8	X
Weiblich □ unter 7	720	415	217	56	29	3	-	-	-	1,5
7 – 18	172	51	78	21	13	5	3	1	-	2,3
18 – 30	263	7	236	4	4	1	-	5	6	2,6
30 – 40	524	23	466	4	6	2	3	7	13	2,8
40 – 50	412	18	344	5	7	1	3	7	27	4,1
50 und älter	223	17	140	4	5	5	8	1	43	8,1
Zusammen	2 314	531	1 481	94	64	17	17	21	89	3,1
Durchschnittsalter	26,7	10,1	32,1	12,7	20,0	30,9	45,3	37,3	49,9	X
Zusammen □ unter 7	1 998	1 139	610	168	68	11	-	2	-	1,5
7 – 18	446	131	205	53	34	11	9	3	-	2,3
18 – 30	689	31	606	7	9	5	6	11	14	2,6
30 – 40	1 270	59	1 112	9	14	10	9	18	39	2,9
40 – 50	947	45	800	9	15	4	9	13	52	3,8
50 und älter	536	32	372	5	11	6	14	6	90	7,3
Zusammen	5 886	1 437	3 705	251	151	47	47	53	195	2,9
Durchschnittsalter	25,5	9,4	31,5	10,3	18,9	26,2	38,5	35,6	48,8	X
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	154	68	77	6	3	-	-	-	-	1,6
Weiblich	76	44	25	5	1	1	-	-	-	1,5
Zusammen	230	112	102	11	4	1	-	-	-	1,6
INSGESAMT										
Männlich	3 726	974	2 301	163	90	30	30	32	106	2,7
Weiblich	2 390	575	1 506	99	65	18	17	21	89	3,0
INSGESAMT	6 116	1 549	3 807	262	155	48	47	53	195	2,8

*) Empfänger/innen beider Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

2.3 Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten, Sitz des Trägers und regionaler Gliederung 1999

Hilfeart ¹⁾	SAAR- LAND	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1	1	-	-	-	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	46	23	-	7	11	4	1
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	5 472	2 294	379	1 166	966	454	213
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	12	2	-	8	2	-	-
Hilfe zur Pflege insgesamt ²⁾	4 016	3 310	96	184	138	145	143
hiervon ambulant	1 147	441	96	184	138	145	143
stationär	2 869	2 869	-	-	-	-	-
Blindenhilfe ³⁾	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	560	464	3	4	75	7	7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	300	245	-	16	17	13	9
Altenhilfe	129	113	1	-	12	3	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	255	250	4	1	-	-	-
Eingliederungshilfe für Behinderte insgesamt ²⁾	8 008	5 935	385	538	373	439	338
hiervon							
ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1 527	797	165	212	111	186	56
heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2 333	1 224	209	277	150	228	245
Hilfe zur angemessenen Schulbildung	220	170	9	2	-	19	20
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	43	43	-	-	-	-	-
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2 357	2 357	-	-	-	-	-
Suchtkrankenhilfe	144	138	-	-	2	-	4
sonstige Eingliederungshilfe	1 445	1 253	4	51	114	6	17
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt²⁾	18 014	11 922	861	1 900	1 569	1 061	701
darunter am 31.12.	11 950	8 481	518	1 004	952	530	465
davon							
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	2 448	755	224	578	604	150	137
ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	7 140	6 098	102	284	320	44	292
unbekannt	2 362	1 628	192	142	28	336	36

1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) Ohne Mehrfachzählungen. 3) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.



B. Regelleistungsempfänger/innen nach

1. Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Unterbringung, Geschlecht und Alters

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Regelleistungsempfänger insgesamt	Darunter nach Art der Unterbringung			Da	
			Aufnahme-einrichtung	anderweitige Unterbringung	Grundleistungen ¹⁾	und zwar	
						Sachleistungen	
							Männ
1	unter 3	300	86	187	300	125	
2	3 - 7	423	95	295	423	134	
3	7 - 11	406	82	285	406	102	
4	11 - 15	364	54	260	364	85	
5	15 - 18	242	54	157	242	73	
6	18 - 21	281	117	135	281	149	
7	21 - 25	354	234	101	354	251	
8	25 - 30	449	282	140	449	308	
9	30 - 40	793	281	456	793	381	
10	40 - 50	397	86	272	397	134	
11	50 - 60	84	20	49	84	22	
12	60 - 65	29	6	15	29	10	
13	65 und älter	48	10	23	48	12	
14	Zusammen	4 170	1 407	2 375	4 170	1 786	
15	Durchschnittsalter	23,0	24,0	22,0	23,0	24,0	
							Weib
16	unter 3	257	69	172	257	93	
17	3 - 7	422	88	300	422	132	
18	7 - 11	393	68	288	393	103	
19	11 - 15	297	53	218	297	64	
20	15 - 18	189	26	145	189	43	
21	18 - 21	171	39	117	171	57	
22	21 - 25	173	68	88	173	76	
23	25 - 30	310	95	187	310	130	
24	30 - 40	633	132	439	633	185	
25	40 - 50	261	40	191	261	69	
26	50 - 60	94	17	61	94	25	
27	60 - 65	43	8	25	43	9	
28	65 und älter	58	6	36	58	8	
29	Zusammen	3 301	709	2 267	3 301	994	
30	Durchschnittsalter	22,5	21,5	22,2	22,5	21,6	
							INSGE
31	unter 3	557	155	359	557	218	
32	3 - 7	845	183	595	845	266	
33	7 - 11	799	150	573	799	205	
34	11 - 15	661	107	478	661	149	
35	15 - 18	431	80	302	431	116	
36	18 - 21	452	156	252	452	206	
37	21 - 25	527	302	189	527	327	
38	25 - 30	759	377	327	759	438	
39	30 - 40	1 426	413	895	1 426	566	
40	40 - 50	658	126	463	658	203	
41	50 - 60	178	37	110	178	47	
42	60 - 65	72	14	40	72	19	
43	65 und älter	106	16	59	106	20	
44	INSGESAMT	7 471	2 116	4 642	7 471	2 780	
45	Durchschnittsalter	22,7	23,2	22,1	22,7	23,2	

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Durch Änderungen des AsylbLG erhalten alle Regelleistungsempfänger ab Juli 1997 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen.

dem Asylbewerberleistungsgesetz

Art und Form der Leistung, aufenthaltsrechtlichem Status,
gruppe am 31.12.1999

von		Nach aufenthaltsrechtlichem Status							Lfd. Nr.	
in Form von		Empfänger/innen von Hilfe z. Lebensunterhalt ²⁾	Aufenthalts-gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien-angehörige/r	gedulteter Ausländer/in	Einreise über Flughafen	Aufenthalts-befugnis wegen Krieg im Heimatland		
Wert-gutschein	Geld-leistungen									
lich										
32	219	-	75	11	157	55	1	1	1	
35	345	-	83	19	221	96	-	4	2	
22	344	-	73	14	206	110	-	3	3	
27	323	-	67	17	185	94	-	1	4	
16	192	-	72	24	88	54	-	4	5	
16	171	-	161	21	33	62	-	4	6	
15	129	-	264	20	10	57	-	3	7	
22	189	-	312	41	3	87	-	6	8	
54	552	-	414	78	15	277	-	9	9	
28	324	-	182	37	11	155	-	12	10	
2	67	-	34	11	3	34	-	2	11	
1	24	-	10	3	-	15	-	1	12	
1	38	-	23	3	-	19	-	3	13	
271	2 917	-	1 770	299	932	1 115	1	53	14	
21,0	22,5	-	26,8	27,4	9,8	26,2	1,5	32,0	15	
lich										
25	194	-	72	3	119	61	-	2	16	
46	351	-	92	22	218	88	-	2	17	
36	334	-	61	20	214	92	-	6	18	
20	256	-	51	17	148	75	-	6	19	
17	166	-	47	12	78	49	-	3	20	
17	133	-	60	14	32	60	-	5	21	
13	113	-	85	9	31	47	-	1	22	
27	223	-	115	18	70	100	-	7	23	
45	520	-	205	41	172	206	-	9	24	
18	226	-	76	21	66	90	-	8	25	
6	78	-	23	6	27	36	-	2	26	
1	36	-	12	2	9	19	-	1	27	
4	53	-	15	4	14	21	-	4	28	
275	2 683	-	914	189	1 198	944	-	56	29	
20,2	22,7	-	24,5	25,4	18,0	25,4	-	29,0	30	
SAMT										
57	413	-	147	14	276	116	1	3	31	
81	696	-	175	41	439	184	-	6	32	
58	678	-	134	34	420	202	-	9	33	
47	579	-	118	34	333	169	-	7	34	
33	358	-	119	36	166	103	-	7	35	
33	304	-	221	35	65	122	-	9	36	
28	242	-	349	29	41	104	-	4	37	
49	412	-	427	59	73	187	-	13	38	
99	1 072	-	619	119	187	483	-	18	39	
46	550	-	258	58	77	245	-	20	40	
8	145	-	57	17	30	70	-	4	41	
2	60	-	22	5	9	34	-	2	42	
5	91	-	38	7	14	40	-	7	43	
546	5 600	-	2 684	488	2 130	2 059	1	109	44	
20,6	22,6	-	26,0	26,6	14,4	25,8	1,5	30,4	45	

2. Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Leistung, Geschlecht und ausgewählter Staatsangehörigkeit am 31.12.1999

Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/innen			Davon					
				Grundleistungsempfänger			Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	ZUSAMMEN	männlich	weiblich	ZUSAMMEN	männlich	weiblich
Bosnien-Herzegowina	722	353	369	722	353	369	-	-	-
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien ²⁾	2 891	1 562	1 329	2 891	1 562	1 329	-	-	-
Polen	2	-	2	2	-	2	-	-	-
Rumänien	2	1	1	2	1	1	-	-	-
Russische Föderation	52	28	24	52	28	24	-	-	-
Türkei	2 056	1 156	900	2 056	1 156	900	-	-	-
Ungarn	1	-	1	1	-	1	-	-	-
Übriges Europa	93	60	33	93	60	33	-	-	-
Europa zusammen	5 819	3 160	2 659	5 819	3 160	2 659	-	-	-
Algerien	191	116	75	191	116	75	-	-	-
Ghana	2	-	2	2	-	2	-	-	-
Nigeria	133	76	57	133	76	57	-	-	-
Zaire	3	2	1	3	2	1	-	-	-
Übriges Afrika	110	66	44	110	66	44	-	-	-
Afrika zusammen	439	260	179	439	260	179	-	-	-
Amerika zusammen	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Afghanistan	8	3	5	8	3	5	-	-	-
China	81	64	17	81	64	17	-	-	-
Indien	33	33	-	33	33	-	-	-	-
Iran	9	3	6	9	3	6	-	-	-
Libanon	169	93	76	169	93	76	-	-	-
Pakistan	69	61	8	69	61	8	-	-	-
Sri Lanka	378	205	173	378	205	173	-	-	-
Vietnam	115	77	38	115	77	38	-	-	-
Übriges Asien	271	167	104	271	167	104	-	-	-
Asien zusammen	1 133	706	427	1 133	706	427	-	-	-
Übrige Staaten; staatenlos	13	6	7	13	6	7	-	-	-
Unbekannt	66	37	29	66	37	29	-	-	-
INSGESAMT	7 471	4 170	3 301	7 471	4 170	3 301	-	-	-

1) Durch Änderung des AsylbLG erhalten alle Regelleistungsempfänger ab Juli 1997 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen. 2) Serbien und Montenegro.

3. Regelleistungsempfänger/innen nach Haushaltstyp, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.1999

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon in Haushalten vom Typ ...							
		Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren		sonstige Haushalte	
		o. Kinder unter 18 Jahren	m. Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	o. Minder- jährige	m. Minder- jährigen
Männlich									
unter 3	300	-	190	-	-	7	28	-	75
3 - 7	423	-	286	-	-	9	36	-	92
7 - 11	406	-	290	-	-	3	35	-	78
11 - 15	364	-	216	-	-	4	35	-	109
15 - 18	242	-	99	-	-	4	14	-	125
18 - 21	281	2	5	177	-	2	-	20	75
21 - 25	354	7	21	285	-	2	-	16	23
25 - 30	449	16	103	299	-	3	-	13	15
30 - 40	793	31	375	317	-	11	-	8	51
40 - 50	397	19	205	83	-	6	-	17	67
50 - 60	84	19	25	17	-	-	-	8	15
60 - 65	29	19	2	5	-	-	-	1	2
65 und älter	48	24	-	15	-	-	-	6	3
Zusammen	4 170	137	1 817	1 198	-	51	148	89	730
Durchschnittsalter	23,0	47,4	19,8	29,2	-	19,9	8,1	34,7	17,9
Weiblich									
unter 3	257	-	143	-	-	10	35	-	69
3 - 7	422	-	296	-	-	2	44	-	80
7 - 11	393	-	289	-	-	3	33	-	68
11 - 15	297	-	189	-	-	4	34	-	70
15 - 18	189	1	100	-	-	2	9	-	77
18 - 21	171	8	11	-	63	-	5	19	65
21 - 25	173	12	52	-	54	-	11	9	35
25 - 30	310	19	168	-	40	-	38	6	39
30 - 40	633	19	387	-	54	-	61	4	108
40 - 50	261	24	99	-	24	-	21	20	73
50 - 60	94	31	14	-	22	-	3	13	11
60 - 65	43	11	3	-	22	-	-	4	3
65 und älter	58	12	-	-	29	-	-	8	9
Zusammen	3 301	137	1 751	-	308	21	294	83	707
Durchschnittsalter	22,5	43,1	18,9	-	36,2	7,0	19,5	39,9	21,1
INSGESAMT									
unter 3	557	-	333	-	-	17	63	-	144
3 - 7	845	-	582	-	-	11	80	-	172
7 - 11	799	-	579	-	-	6	68	-	146
11 - 15	661	-	405	-	-	8	69	-	179
15 - 18	431	1	199	-	-	6	23	-	202
18 - 21	452	10	16	177	63	2	5	39	140
21 - 25	527	19	73	285	54	2	11	25	58
25 - 30	759	35	271	299	40	3	38	19	54
30 - 40	1 426	50	762	317	54	11	61	12	159
40 - 50	658	43	304	83	24	6	21	37	140
50 - 60	178	50	39	17	22	-	3	21	26
60 - 65	72	30	5	5	22	-	-	5	5
65 und älter	106	36	-	15	29	-	-	14	12
INSGESAMT	7 471	274	3 568	1 198	308	72	442	172	1 437
Durchschnittsalter	22,7	45,2	19,3	29,2	36,2	16,2	15,7	37,3	19,5

**4. Regelleistungsempfänger/innen nach ausgewählten Merkmalen
und regionaler Gliederung am 31.12.1999**

Merkmale	SAAR- LAND	Landes- aufnah- mestelle Lebach	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saar- pfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
INSGESAMT	7 471	2 085	2 050	406	627	1 204	708	391
Davon								
Grundleistungsempfänger/innen zusammen	7 471	2 085	2 050	406	627	1 204	708	391
und zwar männlich	4 170	1 391	1 060	189	324	605	382	219
weiblich	3 301	694	990	217	303	599	326	172
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	3 293	663	948	226	317	600	340	199
18 - 50	3 822	1 357	960	162	278	552	341	172
50 und älter	356	65	142	18	32	52	27	20
erwerbstätig	300	69	83	24	22	63	30	9
in Einrichtungen	2 829	2 083	669	-	36	33	8	-
Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunter- halt ¹⁾ zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-
und zwar männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 50	-	-	-	-	-	-	-	-
50 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-
erwerbstätig	-	-	-	-	-	-	-	-
in Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Durch Änderung des AsylbLG erhalten alle Regelleistungsempfänger ab Juli 1997 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen.

**5. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen nach Haushaltstyp
und regionaler Gliederung am 31.12.1999**

Merkmal	SAAR- LAND	Landes- aufnahme- stelle Lebach	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
INSGESAMT	3 046	1 171	826	105	229	348	250	117
Davon								
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	137	40	54	3	8	15	13	4
mit Kindern unter 18 Jahren	736	171	225	48	62	111	74	45
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände								
männlich	1 198	757	208	14	52	53	84	30
weiblich	308	91	121	10	33	27	17	9
Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren								
männlich	27	6	7	1	4	5	1	3
weiblich	143	34	61	3	9	19	15	2
Sonstige Haushalte ohne Minderjährige	62	11	12	3	6	24	5	1
mit Minderjährigen	435	61	138	23	55	94	41	23
Davon								
Haushalte								
ohne Minderjährige	1 732	905	402	31	103	124	120	47
mit Minderjährigen	1 314	266	424	74	126	224	130	70
Und zwar Haushalte								
nach Hilfearten								
von GrundleistungsEmpfängern/-innen	3 046	1 171	826	105	229	348	250	117
von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
nach Einkommen								
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	492	68	142	27	57	116	70	12
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	2 554	1 103	684	78	172	232	180	105
nach Art der Unterbringung								
in Aufnahmeeinrichtungen	1 188	1 169	14	-	-	2	3	-
in vergleichbaren Einrichtungen	300	1	271	-	14	12	2	-
mit anderweitiger Unterbringung	1 558	1	541	105	215	334	245	117

1) Durch Änderung des AsylbLG erhalten alle Regelleistungsempfänger ab Juli 1997 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen.

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Jahrbuch für das Saarland

An die Stelle der früher im jährlichen Wechsel erschienenen Querschnittsveröffentlichungen (Statistisches Handbuch für das Saarland - letzte Ausgabe: 1996 - und Statistisches Taschenbuch für das Saarland - letzte Ausgabe: 1995) ist 1999 das Statistische Jahrbuch für das Saarland getreten. Es bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer und des Bundes sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus einer Vielzahl von Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

Bildung - Kurzinformation (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelchrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung, Allgemeinbildende Schulen und Krebsstatistik.

Saarländische Gemeindezahlen

In dieser jährlich erscheinenden Publikation werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich. Erwerbstätigenrechnung der Länder.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems SAPLIS usw. werden regelmäßig aktualisiert herausgegeben.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 06 81/5 01 - 59 35/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21, E-Mail: statistik@stala.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>